



TERRACOM

das eFanzine der Perry Rhodan Online Community

Ausgabe 04/03 vom 01.04.2003

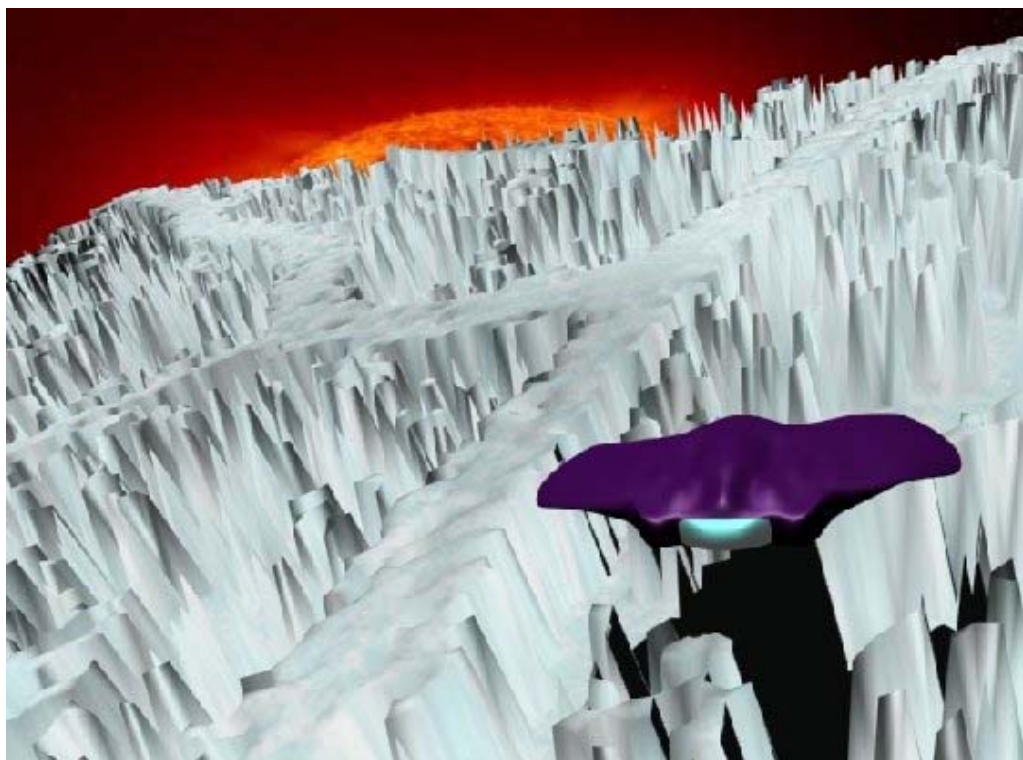


News aus den Bereichen
- PERRY RHODAN
- PROC
- Astronomie
- Sci-Fi & Fantasy

Kurzgeschichten

Berichte

Grafiken



Marcus Weiss: Styx

IMPRESSUM

Das TERRACOM ist das offizielle Fanzine der **PROC - Perry Rhodan Online Community**. Es erscheint einmal monatlich jeweils am Ersten unter der Adresse <http://www.terracom-online.net>.

Verantwortlicher Chefredakteur:
Rainer Schwippl
Starenweg 14, 71364 Winnenden
<mailto:R.Schwippl@gmx.net>

Rubriken

Perry Rhodan Quiz: Stefan Friedrich
<mailto:quiz@proc.org>

Dorgon: Nils Hirseland
<mailto:Atlan@proc.org>

News, Leserbriefe: Rainer Schwippl
<mailto:R.Schwippl@gmx.net>

Bilder-Galerie: Bernd Gemm
<mailto:grafik@proc.org>

Storys: Alexander Nofftz
<mailto:Stories@proc.org>

Das Fanzine darf nur in unveränderter Form, mit allen Dateien, weiterverbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel dürfen nur in vorheriger Absprache mit dem jeweiligen Autor veröffentlicht werden. Alle Rechte von veröffentlichten Stories und sonstigen Beiträgen bleiben beim jeweiligen Autor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung des zuständigen Redakteurs oder des Clubs oder deren Vertreter einzeln oder in ihrer Gesamtheit wieder.

Quellangaben der News:

InfoTransmitter - <http://www.perry-rhodan.net/>
HJB-News - <http://www.hjb-shop.de/>
Eins A Medien - <http://www.eins-a-medien.de/>
ESA - <http://www.esa.int/export/esaCP/Germany.html>
Marsociety - <http://www.marsociety.de/>
Wissenschaft Online - <http://www.wissenschaft-online.de/>
SF-News Epilog - <http://www.epilog.de/>
PROC - <http://www.proc.org/>

Perry Rhodan ist ein registriertes Warenzeichen des Verlags Pabel-Moewig KG, Rastatt.

"Einer der Felsen könnte in Wirklichkeit ein Funkgerät sein,
womit man Aero-Taxis ruft."
-Reginald Bull- PR 1814 S.9

INHALT

- 2 - Impressum
- 3 - Vorwort
- 4 - PROC-News
- 5 - PERRY RHODAN-News
- 13 - Astro-News
- 22 - SF&F-News
- 28 - Dorgon
- 29 - Kritik
- 34 - Classics
- 36 - Garching
- 37 - Leserbriefe

Er machte das universal gültige Zeichen, mit dem jemand einem anderen bescheinigte, was er von seiner geistigen Leistung hielt.
[PR 644 S.7]

Vorwort



Hallo Leute
Bis auf die schrecklichen Ereignisse im Nahen Osten gibt es eigentlich nicht viel zu berichten. Wollen wir hoffen, daß dieser unsinnige Krieg so schnell als möglich zu Ende ist.

Nachdem ich in den letzten Monaten die VITHAU-Reihe sträflich vernachlässigt habe (wofür ich mich an dieser Stelle entschuldigen möchte), wird es nun voraussichtlich ab 1.Mai mit Band 9 weitergehen.

Von meinen Projektleitern-Kollegen gab es im letzten Monat einige Rückmeldungen zum Terracom, weshalb es in dieser Ausgabe auch eine eigene Leserbriefseite gibt. Mich würde aber doch auch die Meinung anderer Leser interessieren. Vor allem, wie die neugestaltete Druckausgabe im PDF-Format ankommt. Schreibt mir doch ein paar Zeilen an

Ansonsten noch viel Spaß beim lesen und bis zum nächsten Mal

Ad Astra
Rainer Schwippel

'Eine Waffe war ein Ding, das man auf den Gegner richtete und betätigte; dann hatte der Gegner umzufallen.'
Dino Gonkers PR 1791 S.25



Liebe Leserinnen und Leser der TERRACOM,

herzlich willkommen zur Aprilausgabe der TERRACOM! Es ist etwas schwer jetzt nur über die Inhalte der TERRACOM zu sprechen, angesichts der schlimmen Entwicklungen. Ich spreche vom Krieg im Irak. Krieg ist immer schlimm und der gegen den Irak ist nur einer von vielen. Besonders in Afrika toben immer wieder Bürgerkriege. Auch daran sollte man denken. Dieser Krieg in Irak jedoch hat weitaus größere Dimensionen und kann, je nach Unfähigkeit und Ideologie einiger Politiker, die Zukunft nicht gerade zum positiven ändern.

Ich bin weiß Gott *kein* Antiamerikaner und schätze dieses Volk sehr. Ich selbst habe Freunde dort. Ebenfalls ist es eine Tatsache, dass Saddam Hussein ein gefährlicher Mensch ist und sein Regime abgelöst gehört. Doch die Art und Weise sowie der Zeitpunkt waren einfach falsch. Die Masse der Bevölkerung auf der Welt ist gegen diesen Krieg, die UNO entschied sich auch dagegen. Man hätte sich danach einfach richten müssen. Wollen wir für alle Beteiligten dort unten beten und hoffen, dass das Blutvergießen bald ein Ende hat.

Nun zurück zur TERRACOM. Sie wird etwas magerer sein, so z.B haben wir keine Stories dieses Mal. Ich hoffe dennoch, dass Euch die TERRACOM wieder gefallen wird.

Ich wünsche Euch viel Spaß bei dieser Ausgabe.

Mit den besten Grüßen
Nils Hirseland***
Präsident der PROCommunity

PROC-News



Web-Chronik

STARTSCHUSS ZUM WEB-CHRONIK GEWINNSPIEL

Hallo Community!

Der Startschuß zum Web-Chronik Gewinnspiel ist erfolgt! Diese Woche wurden drei Lösungsbuchstaben in der Web-Chronik versteckt, die es zu finden gilt! Alle Lösungsbuchstaben dieser und der nächsten vier Wochen zusammen genommen, bilden in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort aus dem Perry Rhodan Universum!

Mach mit! Dem Sieger winkt der komplette Bardioc und PAN-THAU-RA Zyklus, Hefte 800-899 in der 5.Auflage! Teilnahmebedingungen und Spielregeln findest du hier: <http://www.prchronik.de/navi/neu.htm>

Web-Chronik Update 3.März.03

Zusammenfassung des Heftes 2167 - Für Helioten unsichtbar, von Horst Hoffmann. Covervorschau von Roman 2168 - Sarkan-Kämpfer, von Michael Nagula (in Arbeit) und dem fünften Andromeda Band (in Arbeit)

Die zweite Woche des Web-Chronik Gewinnspiels hat begonnen! Habt ihr die drei Lösungsbuchstaben der letzten Woche gefunden? Diese Woche gilt es ZWEI Lösungsbuchstaben auszumachen. Derjenige, der als Siebter das richtige Lösungswort per e-mail einreicht, gewinnt den kompletten 800er Zyklus (Innerhalb Deutschland portofrei). Macht mit!

Update der Web-Chronik vom 15.3.03:

Die dritte und vorletzte Runde des Gewinnspiels hat begonnen. Wieder sind zwei Lösungsbuchstaben in der Web-Chronik versteckt, diesmal in Begriffen welche die aktuelle Handlung betreffen. Also schaut nicht zu weit in die Ferne. ;) Für die Romane 2168, 2169, Omega Centauri 5 und Andromeda 5, sind momentan nur die Cover abgebildet. Die Zusammenfassungen folgen in Kürze.

Update der Web-Chronik und vorletzte Woche des Web-Chronik Gewinnspiels.

Wieder wurden 2 Lösungsbuchstaben in der Web-Chronik versteckt. Ab nächste Woche gilt es! Das Lösungswort ist komplett. Ausserdem neu:

Zusammenfassung der Bände PR 2168 - Sarkan-Kämpfer, von Michael Nagula und PR 2169 - Das Lichtvolk, von Leo Lukas.

Neue Glossareinträge:

*** Dron, Quertan (Die Dron sind ein Volk von Echsenabkömmlingen und gehören im Jahr 1312 NGZ zum Kristallimperium der Arkoniden. Die Dron, die im Jahr 10.512 da Ark den Höhepunkt ihrer expansiven Phase erreichen, werden bereits zu dieser Zeit von Atlan in ihre Schranken gewiesen.)

*** Guyar (Die Guyar (die Leuchter) oder auch Guyaam (Das Lichtvolk) genannt, sind Wesen mit einem semitransparenten Körper, der Licht in allen Farben des Spektrums aussendet. Die Lichtstrahlung ist umso intensiver, je stärker die momentane, mentale Aktivität dieser Wesen ist. Zum einen produzieren die Zellaktivitäten des gesamten Körpers eine bestimmte Art der Biolumineszenz, hervorgerufen durch die permanente Fluktuation von mikroskopisch kleinen Partikeln Parastaubs, bei den Guyar Tymcal genannt.)

*** LeCaro (Troym LeCaro ist das Oberhaupt seines Volkes in der so genannten Letzten Stadt der Eitanen und wird am 4. Januar 1312 NGZ geboren. LeCaro ist wie alle Eitanen humanoid, körperlich noch ein Kleinkind und gleichzeitig der jüngste, lebende Vertreter seines Volkes.)

*** Caldera, Caldit-System (Der Planet Caldera ist die Ur-Heimat der Guyar, dem so genannten Lichtvolk und zu Zeiten des Reichs der Güte das absolute Zentrum der Thatrix-Zivilisation. Caldera und das gesamte System der Sonne Caldit, ist von einer nahezu undurchdringlichen Parastaub-Wolke eingehüllt.)

In Arbeit sind die Andromeda Bände 5 & 6, sowie der Omega Centauri Band 5. Von den drei Bänden sind bereits die Cover abgebildet, die Zusammenfassungen folgen in Kürze.



Ergebnis der dritten Quizrunde 2003

Die Gewinner der Runde 03/03 sind:

1. Preis: Rolf-Peter Harms
LFT-T-Shirt Größe XL
2. Preis: Rüdiger Hof
Mythor Buch # 8 "Das Nest der Nadelschlange"
3. Preis: Gunnar Teege
Perry Rhodan Postkartenset # 1

In der Quizrunde 04/03 gibt es folgende Preise zu gewinnen:

1. Preis: "Der Erstkontakt" Stories und Bilder aus dem Perry-Rhodan-Wettbewerb
2. Preis: brasilianische PR-Ausgabe # 650/651 "A Liga dos Sete"
3. Preis: Perry Rhodan Fan-Stories "Begegnung an der Großen Leere"

Alles weitere findet sich unter
<http://www.quiz.proc.org/>

"Entführungen kurz vor dem Mittagessen gehören verboten!"
Big Ben Special PR-TB 396 S.133

Dorgon 99 "Milchstraße am Abgrund"

Das letzte Heft und die zweite Hälfte des großen Osiris-Zyklus-Finales ist soeben erschienen, wie auch Heft 98 wieder von Nils Hirsland. Das Titelbild stammt von Michael Fey.

Wir bitten die Verspätung zu entschuldigen. Dorgon geht nun in eine längere Pause, bevor dann das große Jubiläumsheft 100 und damit das Zeitalter des Quarteriums beginnt ...

UTRANS-Technologie

Zwar ist der Osiris-Zyklus vorbei, doch es tut sich noch einiges auf der DORGON-Homepage. Ab heute kann man sich die Datenblätter der kemetischen UTRANS-Technologie in der Technologie Datenbank ansehen.

Update der DORGON-Datenbank

In der Sektion Organisationen / Gruppen / Gebäude / Mystisches / Charaktere gibt es diverse Updates zum Osiris-Zyklus.

PERRY RHODAN-News

Aufbruch der SOL

In der PERRY RHODAN-Silberbandreihe ist der Aphilie-Zyklus an den Start gegangen. Mit dem nun erschienenen Buch 81 "Aphilie" übernimmt Hubert Haensel die Bearbeitung der Buchausgabe.

Im Jahr 3540 steht die Bevölkerung der Erde im Bann der Aphilie.

Reine Vernunft und Urinstinkte bestimmen das Verhalten der Terraner, Gefühle zählen nichts mehr. Auch Reginald Bull ist der Aphilie verfallen: Er entmachtet seinen Freund Perry Rhodan und treibt ihn mit mehr als tausend Begleitern in die Verbannung. An Bord des Fernraumschiffs SOL verlassen die Verurteilten ihre Heimat ohne Hoffnung auf eine Rückkehr, aber auch ohne Aussicht, die Milchstrasse im Meer der Galaxien zu finden. Eine Odyssee durch Raum und Zeit nimmt ihren Anfang, geprägt vom unbeugsamen Willen der Verbannten, dem Schicksal zu trotzen. Auf der Erde greift die

Aphilie indessen unaufhaltsam um sich. Als ein Roboter Reginald Bulls Zellaktivator manipuliert, wird Bull ebenfalls zum Gejagten ...

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/silberbaende>

Quelle: HJB News

Vorzugsausgabe der Perry Rhodan Silber Edition 1

NUR NOCH WENIGE TAGE...

... dann wird die von vielen Fans sehnsüchtig erwartete Vorzugsausgabe der Perry Rhodan Silber Edition 1 ausgeliefert. Dazu weiter unten zwei gute und zwei schlechte Nachrichten.

Insgesamt beträgt die Auflage dieses edlen Sammlerstücks nur 160 Exemplare.

Davon kommen 145 in den Handel (nummeriert 1/145 bis 145/145), die restlichen 15 (römisch nummeriert: I/ XV bis XV/XV) dienen als Beleg- und Archiv-

Exemplare der beteiligten Künstler und Verlagsmitarbeiter.

Zuerst die beiden schlechten Nachrichten:

1. Es zeichnet sich ab, dass diese Ausgabe ruckzuck vergriffen sein wird.
2. Die Verpackung, in die alle Teile der Vorzugsausgabe gepackt werden, ist, um es mit Dieter Bohlen zu sagen: suboptimal. Wegen der geringen Auflage fand sich kein Hersteller, der zu einem einigermaßen akzeptablen Preis eine vernünftige Schachtel angefertigt hätte. Wir mussten auf eine Standardverpackung zurückgreifen, die immerhin mit 'echtem STARDUST-Lack' silbern lackiert wurde (Nomen est omen).

Und nun die guten Nachrichten:

Wem es jedoch mehr auf den Inhalt als auf die Verpackung ankommt, kann sich echt freuen! Die Vorzugsausgabe enthält nämlich zwei absolute Raritäten:

- Eine vom legendären Perry-Rhodan-Erfinder Clark Darlton persönlich handsignierte, großformatige (ca. Din A 5), farbige Autogrammkarte, gedruckt auf edlem Kunstdruckkarton, die unser Grafiker Peter Hörndl exklusiv für diese Ausgabe angefertigt hat. (Auch er hat die Karte auf der Rückseite signiert).
- Dann liegt noch ein gewichtiges Zinn-Modell der STARDUST-Rakete bei, mit der Perry Rhodan und seine Freunde 1971 auf den Mond geflogen sind. Das Modell besteht aus vier Teilstücken: Rakete, Basis und Namensschild aus Zinn, sowie einem PVC-Sockel, auf dem alles untergebracht werden kann.

Figuren-Designer Klaus Meyer hat jedes einzelne Teil per Hand nachbearbeitet und patiniert, so dass es sich bei den Modellen streng genommen um Einzelstücke handelt. Natürlich hat auch Klaus Meyer die Vorzugsausgaben signiert. Bekannt wurde er als Figuren-Designer durch seine Mitarbeit am Modellbau des Kölner Doms, der in der John-Sinclair-TV-Verfilmung eine Hauptrolle spielte. Schon früh fand sein Interesse an Science Fiction auch eine berufliche Entsprechung. So durfte er als Lehrling am Aufbau des berühmten Teilchenbeschleunigers CERN bei Zürich mitarbeiten.

Jeder, der bisher die Vorzugsausgabe gesehen hat - sei es die original signierte Autogrammkarte, sei es das Raketenmodell oder alles zusammen - war begeistert.

Die zweite gute Nachricht: Trotz der sehr kleinen Auflage, inklusive der hochwertigen Beigaben, ist der Preis für eine Vorzugsausgabe dieser Art äußerst kundenfreundlich: EUR (D) 99,- * (ISBN 3-936337-31-4)

Quelle: Eins A Medien

HÖRSPIEL-AWARD

Eins A Medien erhielt den Kritiker- (gold) und den Publikumspreis (silber) als "Bestes Newcomer-Label 2002".

Diese Auszeichnung freut uns um so mehr, als wir - anders als andere Preisträger - keinen "Wahlkampf" betrieben haben. Das heißt, wir haben unsere Kunden, Fans und Kritiker weder auf unserer Homepage noch in unseren Newslettern zu einer Abstimmung (für uns) aufgefordert. Unter diesem Gesichtspunkt bekommen die Awards natürlich eine ganz besondere Bedeutung für uns!

Der Hörspiel-Award wird von einer Reihe von Hörspiel-Homepages im Internet jedes Jahr neu ausgeschrieben. Mehr als 1200 Personen haben an der Wahl teilgenommen. Allen, die daran teilgenommen haben und allen, die für uns gestimmt haben, ein herzliches Danke!!!

Mehr dazu: <http://www.hoerspiel-award.de>

LETZTE MELDUNG:

Auch unsere gerade erschienene Produktion "Traumschiff der Sterne" von Peter Terrid hat es auf www.hoerspiele.de zur "CD der Woche" geschafft!

Quelle: Eins A Medien

UMFRAGE

Auf der offiziellen Perry-Rhodan-Homepage von Pabel-Moewig läuft derzeit eine Umfrage zu den Hörspielen und Hörbüchern von Eins A Medien. Jeder der die sechs Fragen, die dort gestellt werden, mit ein paar Klicks beantwortet, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil! Die Umfrage hilft uns, unser Programm zukünftig (noch) besser auf die Wünsche der Perry-Rhodan-Fans abstimmen zu können. Also am besten direkt mal vorbeischaun bei:

<http://perry-rhodan.net/cgi-bin/kommunikation/umfrage/index>

Oder bei www.perry-rhodan.net auf "Kommunikation" klicken und dann auf "Umfrage".

Quelle: Eins A Medien

Die kommenden PERRY RHODAN-Hörbücher**Perry Rhodan Hörbuch 8**

Planet unter Quarantäne

von Ernst Vlcek

Sprecher: Josef Tratnik, Bodo Primus u.v.a.

Hörspiel, voraussichtlicher Erscheinungstermin: April 2003

1 CD, ca. 60 Minuten

ISBN 3-936337-35-7 – EUR (D) 7,90 – EUR (A) 8,20
– sFr 15,50 *

Perry Rhodan landet auf Umtar. Die Menschen, die hier leben, stammen von Arkoniden ab, doch beherrscht werden sie von einer unheimlichen Macht, die unersättlich und unberechenbar ist. Diese Macht giert nach der Herrschaft über die gesamte Milchstraße. Perry Rhodan setzt sein Leben ein, um die Sklaven von Umtar zu befreien...

Perry Rhodan Hörbuch 9

Der Einsame von Terra

von Hans Kneifel

Sprecher: Josef Tratnik u.v.a.

Hörspiel, voraussichtlicher Erscheinungstermin: April 2003

1 CD, ca. 60 Minuten

ISBN 3-936337-38-1 – EUR (D) 7,90 – EUR (A) 8,20
– sFr 15,50 *

Der Basar von Shand'ong war wie ein Hexenkessel, in dem der Abschaum des Planeten zu einem tödlichen Gebräu vergoren wurde. Seymour Alcolaya war der einzige Terraner, der sich hier unbefangen bewegen konnte, denn er stand unter dem Schutz der Mutter aller Klans. Doch dann droht höchste Gefahr, als sich Fremde von den Sternen für das bestgehütete Geheimnis dieser Welt zu interessieren beginnen: eine Droge, der Wunderkräfte nachgesagt werden...

Perry Rhodan Silber Edition 2

Das Mutanten-Korps

von K. H. Scheer, Clark Darlton, W.W. Shols, Kurt Mahr

Textbearbeitung: William Voltz

Laufzeit über 15 Stunden

Umfang: 12 CDs in silbernem Pappschuber mit umfangreichem Booklet

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: April 2003
empf. VK (Normalausgabe) EUR (D) 39,90; EUR (A) 41,30; sFr 75,00 *

ISBN 3-936337-50-0 (Buchhandel)

SPV 12CD 170-55902 (Tonträgerhandel)

Das Notsignal des auf dem Mond havarierten arkonidischen Schiffes lockt außerirdische

Intelligenzen ins Solsystem. Die Menschheit, die Perry Rhodan gerade vor der atomaren Selbstvernichtung bewahrt hat, sieht sich den gefährlichen Individualverformern gegenüber. Rhodan entdeckt auf der Venus eine uralte Basis, die er in den Besitz der von ihm gegründeten Dritten Macht bringen kann. Dort schult er parapsychologisch begabte Menschen, positive Mutanten mit ungewöhnlichen Fähigkeiten. Im 27 Lichtjahre entfernten Wega-System aber lauern noch viel größere Gefahren.

Hier treffen Rhodan und das Mutanten-Korps auf einen zu allem entschlossenen Gegner, die Topsisider. Wie er ihnen mit Hilfe des Mutanten-Korps die Stirn bietet und zudem noch das Volk der Ferronen vor dem Untergang bewahrt, erzählt Josef Tratnik in seiner unvergleichlichen von Fans und Kritikern hochgelobten Art.

Ein weiterer Meilenstein eines gigantischen Hörbuchprojekts. 12 CDs mit über 15 Stunden Spielzeit zu einem wahrhaft kundenfreundlichen Preis!

VORZUGSAUSGABEN / MCs

Selbstverständlich erscheinen die Perry Rhodan Hörbücher 7 bis 9 auch als MCs. Der voraussichtliche Erscheinungstermin für die MCs aller drei Titel ist der April 2003.

Auch die Vorzugsausgaben 7 bis 9 (nur CD) werden voraussichtlich im April 2003 erscheinen. Wie üblich verpackt in einer edlen Metallbox mit beigelegter Grafik aus der Reihe "Perry Rhodan Portrait Galerie" und Stoffaufnäher.

Abweichend von den Vorzugsausgaben 1 - 6 erhalten die Metallboxen für die Nr. 7 - 12 ein neues Backcover-Motiv und zwar von Johnny Bruck. Auch die Motive und Künstler für die Portrait-Galerie stehen fest:

Nr. 7 ROI DANTON gezeichnet von Martin Frei

Nr. 8 CREST gezeichnet von Anton Atzenhofer

Nr. 9 MORY ABRO gezeichnet von David Boller
Alle drei Künstler haben sich als Illustratoren und Comic-Zeichner bereits seit vielen Jahren einen guten Namen gemacht. Weitere Infos zu diesen Zeichnern in Kürze.

Die Stoffaufnäher korrespondieren mit den Portraits:

Nr. 7 Die FRANCIS DRAKE, das Raumschiff von ROI DANTON

Nr. 8 Die CREST II

Nr. 9 Die LION, jenes Schiff, das im Jahr 2329 Perry Rhodan, Mory Abro, Atlan und Reginald Bull aus einer überaus heiklen Situation gerettet hat...

Auch hierzu in Kürze mehr!

* Alle Preisangaben sind empfohlene Endverkaufspreise. Alle Angaben ohne Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Quelle: Eins A Medien GmbH

Die geheimnisvolle Zeitstadt

Die sechs neuen PERRY RHODAN-Taschenbücher sind endlich komplett lieferbar. Der letzte Band der ANDROMEDA-Miniserie ist unter dem Titel "Die Zeitstadt" erschienen: Mit einer Handvoll Gefährten stößt Perry Rhodan nach Taupan vor. Auf dem abgeschirmten Planeten muss er in die geheimnisvolle Zeitstadt vordringen - nur so kann er die Macht bekämpfen, die ganz Andromeda mit ihrem Terror überzieht ...

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/andromeda.htm>

Quelle: HJB News

E-Mails für Fans

Die PERRY RHODAN-FanZentrale bietet E-Mail-Adressen für PR-Fans an.

Ab sofort kann jeder auf der Homepage der FanZentrale eine E-Mail-Adresse nach dem Muster Wunschname@perry-rhodan-fan.de bestellen. Alle Mails werden dann an die bestehende Mail-Adresse weitergeleitet.

Hier kann man die Adresse bestellen:

http://prfz.de/index_emails.html

Quelle: HJB News

Bestes Newcomer-Label

Die Hörspiel Awards für das Jahr 2002 liegen vor. Die Hörbuch-Firma Eins A Medien wurde mit dem Kritiker-Preis für das beste Newcomer-Label im Jahr 2002 ausgezeichnet. Bei Eins A Medien erschienen bis heute sieben Hörbücher zur PERRY RHODAN-Serie und die erste Folge der Silber Edition.

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/audio.htm>

Die beste Hörspielserie ist JOHN SINCLAIR. Die "Edition 2000" wurde sowohl vom Publikum als auch von den Kritikern gewählt. Bisher erschienen 23 Episoden und eine Sonderveröffentlichung.

Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/hoerspiele/sinclair.htm>

Quelle: HJB News

Die "Perry Rhodan Gold Edition" wird fortgesetzt

Die ersten beiden Bände der "Perry Rhodan Gold Edition" sind noch nicht erschienen, doch es zeichnet sich schon jetzt ein großer Erfolg der Reihe ab. Die Zahl der Vorbestellungen hat die Erwartungen des HJB Verlags weit übertroffen. Da ein erstes Zwischenergebnis der aktuellen Umfrage nach den beliebtesten PERRY RHODAN-Romanen vorliegt, konnte der Verlag den dritten und vierten Band der Gold Edition bereits auswählen: Im August erscheinen Heft 50 "Der Einsame der Zeit" und Heft 746 "Der Zeitlose".

Die beiden großartigen Romane handeln von zwei der faszinierendsten Persönlichkeiten der PERRY RHODAN-Serie:

Der unsterbliche Arkonide Atlan hat 10.000 Jahre auf der Erde die Entwicklung der Menschheit begleitet. In K. H. Scheers "Der Einsame der Zeit" trifft er zum ersten Mal auf Perry Rhodan ...

Der Transmittergeschädigte Alaska Saedelaere muß eine Maske tragen, weil jeder, der in sein Gesicht blickt, dem Wahnsinn verfällt. In "Der Zeitlose" von William Voltz begegnet Saedelaere einem geheimnisvollen Wesen und entdeckt das System der Zeitbrunnen ...

Die "Perry Rhodan Gold Edition" präsentiert die Klassiker unter den Serienromanen als exklusive Paperbacks mit stabilem Umschlag. Die Gold Edition ist nur im HJB Shop erhältlich. Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/gold-edition>

Auch an der Auswahl der weiteren Bände will der HJB Verlag die PERRY RHODAN-Leser beteiligen. Die Umfrage nach den Lieblingsromanen läuft noch bis zum 30. Juni 2003. Unter allen Teilnehmern verlost der Verlag zahlreiche Preise. Hier kann man jeder PR-Leser teilnehmen:

<http://www.hjb-shop.de/aktion.htm>

Quelle: HJB News

APHILIE - Die Menschheit ohne Liebe

Das Jahr 3580 - durch die Strahlung Medaillons mutierten die Menschen zu gefühlsarmen Wesen ohne Nächstenliebe. Die Welt der Aphilie ist furchtbar. Embryos werden in "Wärmekapseln" ausgetragen. Kinder wachsen in staatlichen Anstalten auf, ohne jemals ihre Eltern kennen gelernt zu haben. Alte und Schwache verschwinden hinter den hohen Mauern der "Stummhäuser" und werden nie wieder gesehen. Der Einzelne kennt nur sich selbst, stellt die Erfüllung seiner Triebe über alles.

"Band 81 'Aphilie' der PERRY RHODAN-Buchausgabe leitet ein neues Zeitalter der Serie ein", erklärt der Betreuer der Reihe, Hubert Haensel. "Der Fokus bewegt sich weg vom Vorstoß in den Weltraum, von exotischen Völkern und Supertechnologien, hin zu dem Wesen, das uns am nächsten und fernsten zugleich ist: dem Menschen." "Denn auch im Jahr 3580, in dem die Handlung spielt", führt Haensel weiter aus, "stellen sich dem Einzelnen die universellen Fragen unserer Existenz: Wozu existiere ich? Wo beginnt und endet meine persönliche Freiheit? Was macht mich als Menschen aus? Die PERRY RHODAN-Bände um die Aphilie versuchen, darauf eine Antwort zu geben - auf unterhaltsame, spannende Art."

Und dafür, dass letzteres gelungen ist, sieht Hubert Haensel einige Belege. "Die Romane um die gefühlsarme Menschheit zählen zu den absoluten Klassikern der Serie und erfreuen sich bei den Lesern größter Popularität. Ich freue mich sehr, dass sie nun mit der Buchausgabe in einer überaus ansprechenden Edition vorliegen - und hoffe, dass sie auch neue Leser begeistern und zum Nachdenken anregen!"

Weitere Informationen:

<http://www.perry-rhodan.net/information/nathan/geschichte/12.html>

Quelle: InfoTransmitter

Wichtige Meldung zum Comic!

Eine Anmerkung zu Heft 4

Ab dem 6. März ist Heft 4 unseres Comics an den Kiosken - und wir wollen uns bei euch entschuldigen. Wofür? Uns ist ein Fehler durchgerutscht, der eigentlich nicht hätte passieren dürfen: Auf Seite 16 ist der falsche Text abgedruckt.

Wie das passieren konnte? Nun, das Heft entstand unter großem Termindruck. Da unser Zeichner Karl Altstätter kurzfristig - und für uns völlig überraschend - nicht mehr zur Verfügung stand, blieb uns nur, auf neue Köpfe zu setzen. Und mit Jamal Igle (Zeichnungen), Horst Gotta (Tusche) und Dirk Schulz (Farben) haben wir ein Team von Kreativen gefunden, das in punkto Können Karl in nichts nachsteht.

Mit großem Engagement haben sie das Heft zu Ende geführt und die fertigen Seiten auf unseren Server hochgeladen.

Als im Verlag aus den einzelnen Seiten Doppelseiten für den Druck erstellt wurden, schlich sich dieser Fehler ein, und die Redaktion übersah ihn. Dafür möchten wir uns bei euch entschuldigen.

Die korrekte Seite stellen wir zum Herunterladen als PDF bereit. Eine schlanke Version zum Betrachten am Bildschirm und eine zweite zum Ausdruck

Quelle: InfoTransmitter

The Sound of PERRY RHODAN

Ende März erscheint bei Diggler Records der Soundtrack zum Kinofilm "Perry Rhodan - SOS aus dem Weltall" inklusive ausgewählter Original-Dialoge aus dem Film auf CD und Vinyl. Als Spezialbonus finden sich auf der CD außerdem auch noch einige rare PERRY RHODAN-Songs aus der Zeit von 1962 bis 2000, so z.B. "Count Down / Omicron 3" von Sherman Space, "Lonely In Time" von Edna Bejarano, "Love Theme For Mondra Diamond" von Peter Thomas und "I´m Forever Blowing Bubbles" von The Clark Sisters, der einst eine wichtige Rolle in einem Hefroman spielte.

Zusätzlich zum Album gibt es ein 12-seitiges Booklet mit vielen seltenen und bislang unveröffentlichten Filmfotos und internationale Poster-Artworks.

Weitere Informationen:

<http://www.diggler.de>

Quelle: InfoTransmitter

Ersatzveranstaltung in Berlin

Vom 5. bis 6. April 2003 sollten im Planetarium am Insulaner die ersten Berliner PERRY RHODAN-Tage 2003 stattfinden. Leider musste die Veranstaltung nun aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Veranstaltungsort kurzfristig abgesagt werden.

Statt dessen wird nun am "Tag der Science Fiction" zumindest ein Teil des ursprünglichen Con-Programms zu sehen sein.

Unter dem Motto "Poeten der Zukunft" finden am Samstag, dem 5. April 2003, von 15 bis 20 Uhr Lesungen, Präsentationen und Diskussionen in der Philipp-Schäffer-Bibliothek (Brunnenstr. 181, 10119 Berlin, Nähe U-Bhf. Rosenthaler Platz) statt.

Am Freitag, den 4. April 2003 um 20.30 Uhr wird Josef Tratnik im Rahmen der Lesereihe "ZeitReise" am gleichen Ort die PERRY RHODAN-Hörspiele vorstellen.

Quelle: Bernhard Kempen

Quelle: InfoTransmitter

Termine 2003**12. März 2003**

Frank Borsch im Chat der PERRY RHODAN-Lounge
<http://wurmi.aton.at/perry/>

20. -23. März 2003 Buchmesse Leipzig

<http://www.leipziger-messe.de>

21. März 2003

Lesung im Großen Forum in der Halle 2 auf der
 Leipziger Buchmesse mit

Frank Böhmert (11 Uhr)

<http://www.leipzig-liest.de>

21. März 2003

Lesung und Signierstunde bei Comic Combo, Leipzig
 Frank Böhmert

(19 Uhr)

<http://www.comiccombo.de>

22.-23. März 2003

2. Dort.Con

Fritz-Henßler-Haus, Dortmund

Ehrengäste: Larry Niven und Barbara Slawig

<http://www.dortcon.de>

4. April 2003

Josef Tratnik in der Philipp-Schaffner-Bibliothek,
 Berlin

(Beginn: 20.30 Uhr)

5. April 2003

Poeten der Zukunft - Tag der Science Fiction

Philipp-Schaffner-Bibliothek, Berlin

(15-20 Uhr) mit u. a. Gregor Sedlag und Frank
 Böhmert

5. bis 6. April 2003

1. Berliner PERRY RHODAN-Tage 2003

** ABGESAGT! **

26. - 27. April 2003

Grazer PERRY RHODAN-Sammelkartenspiel-Turnier

(Offizielles Weltranglistenturnier)

http://bch.gmxhome.de/prsks_graz5.htm

3. Mai 2003

Lesung, Signierstunde und Diskussion

Mediathek, Vorbeckgasse 12, A-8020 Graz

Mit Andreas Findig, Uwe Anton und Leo Lukas

<http://bch.gmxhome.de>

9. Mai 2003

Eröffnung der Kelsner-Ausstellung in Bünde

31. Mai 2003

Duisburger Sternennacht mit Uwe Anton

20. - 22. Juni 2003

PERRY RHODAN-Con 2003 in Garching

<http://www.garching-con.net>

Quelle: InfoTransmitter**Was ist Omega Centauri?**

Die ersten Hefte des zwölfbändigen "Centauri-Zyklus" sind erschienen. Aus diesem Anlass gibt es auf der offiziellen Website zu PERRY RHODAN ein Gewinnspiel zur neuen ATLAN-Miniserie. 30 Preise rund um das Perryversum können dort abgeräumt werden, indem man die Gewinnfrage richtig beantwortet. Man muss nur wissen, um was es sich bei Omega Centauri handelt. Ist es ein Kugelsternhaufen, eine Spiralgalaxis oder ein Black Hole?

Hier kann man teilnehmen:

<http://perry-rhodan.net/cgi-bin/entertainment/quiz/index>

Quelle: HJB-News**Spannende Science Fiction-Unterhaltung: ATLAN - Die neue Heftserie**

Für viele Leser der PERRY RHODAN-Serie war und ist Atlan, der unsterbliche Arkonide, der interessanteste Charakter.

Grund genug, ihm wieder einmal eine Mini-Serie zu widmen. Mini-Serie, das heißt in diesem Fall: zwölf Hefte erscheinen in einem Abstand von je zwei Wochen. Jedes ist in sich abgeschlossen, jedes bietet spannende Science Fiction-Unterhaltung. Schauplatz der Mini-Serie ist vor allem der Kugelsternhaufen Omega Centauri; deshalb auch der Name CENTAURI-Zyklus für die zwölf Romane.

Für PERRY RHODAN-Kenner interessant: Die Handlung der ATLAN-Mini-Serie ist in jenem Zeitraum angesiedelt, der zwischen den Romanen 1799 und 1800 liegt und über den bislang noch nicht so viel bekannt ist.

Eine Zeit also, in der sich die Situation in der Menschheitsgalaxis grundsätzlich ändert und die Raum für zahlreiche Abenteuer bietet ...

Mehr Informationen zur neuen ATLAN-Serie im Internet unter:

<http://www.perry-rhodan.net/produkte/hefte/centauri/index.html>

Einen Lebenslauf von Atlan findet man unter:

<http://perry-rhodan.net/information/nathan/personen/atlan.html>

Quelle: InfoTransmitter**Aufbruch in Omega Centauri**

Ein ATLAN-Werkstattbericht von und mit Bernd Frenz (Auszug aus einem längeren Artikel, der in der April-Ausgabe der SOL, dem Mitgliedermagazin der PERRY RHODAN-FanZentrale, enthalten sein wird).

Der Wunsch, Autor zu werden, garte schon einige Jahre in mir, als ich Ende der Neunziger ein Autorensseminar in Wolfenbüttel besuchte, das von Klaus N. Frick und H. G. Francis geleitet wurde. Obwohl ich an jenem Wochenende feststellen musste, dass ich in Gegenwart anderer Leute keine vernünftige Zeile zu Papier bringe, nahm ich damals einige wichtige Informationen mit nach Hause, u.a. den Hinweis, dass sich ein Roman oft leichter bei einem Redakteur unterzubringen lässt, wenn man nur ein Exposé und die ersten Kapitel einreicht.

Diese Information ist inzwischen auf zahlreichen Webseiten nachzulesen.

Damals war sie für mich aber tatsächlich etwas Neues, und als ich kurz darauf bei Bastei Fuß zu fassen versuchte, konnte ich Michael Schönenbröcher, Dank dieser Vorgehensweise, tatsächlich dazu überreden, mir einen Auftrag zu erteilen. Natürlich trafen in diesem Zusammenhang noch weitere Faktoren zusammen, aber das Seminar hatte zweifellos seinen Anteil daran, dass dieser erste Schritt ins professionelle Lager gelang.

Zwei Jahre später konnte ich es mir deshalb auch nicht verkneifen, Klaus N. Frick eine signierte MADDRAX-Ausgabe zuzuschicken, als Dank für die wertvollen Tipps, die er uns in Wolfenbüttel mit auf den Weg gegeben hatte. Zu meiner Freude erreichte mich ein paar Tage später eine Mail aus Rastatt, und siehe da, es stellte sich heraus, dass der clevere Klaus sehr wohl beobachtete, welche Natter er da an seinem Busen genährt hatte. In den folgenden Jahren traf man sich dann ab und an, bevorzugt auf der Frankfurter Buchmesse, wo durstige Bastei-Autoren schon mal einen Kaffee am gastfreundlichen VPM-Stand abstauben können (oder Kolleginnen dabei erwischen, wie sie in konspirativer Sitzung den ersten Gastroman mit Robert Feldhoff besprechen ...). Bei diesen Gelegenheiten traf ich auch H. G. Francis wieder, diesmal von Kollege zu Kollege, und auch Hans Kneifel erwies sich bei einem persönlichen Gespräch als genau der freundliche Mensch, den ich mir immer ausgemalt hatte. Über gemeinsame Projekte wurde bei diesen Gelegenheiten nicht gesprochen, obwohl Klaus stets durchblicken ließ, dass er meine Entwicklung wohlwollend verfolgte.

Das etwas Neues im Busch sein könnte, zeichnete sich erst 2002 auf dem Comicsalon in Erlangen ab, auf dem ich ihn mehrmals im Gedränge traf. "Könntest du dir vorstellen, auch mal was für uns zu schreiben?", hieß die unverfängliche Frage, die er mir bei einem gemütlichen Plausch stellte. "Natürlich kann ich mir das vorstellen!", antwortete ich.

Schließlich bin ich a) Freiberufler, b) entsprechend käuflich und c) immer an neuen Herausforderungen interessiert. Das Claudia Kern ebenfalls an Bord sein würde, machte die Sache noch angenehmer für mich, schließlich werfen wir uns bei MADDRAX schon seit geraumer Zeit die Handlungsfäden zu. Um was es bei dem von Klaus angedeuteten Projekt gehen sollte, stellte sich einige Monate später heraus, als eine neue Nachricht in meine Mailbox flatterte. Eine weitere ATLAN-Mini-Serie sollte gestartet werden, wurde da mitgeteilt.

Der alte Arkonide mit dem Extrasinn, dessen Abenteuer mir zu Schulzeiten so manchen Nachmittag verkürzt hatten; besser ging es ja gar nicht! Ich war begeistert, vermutlich, weil ich nicht ahnte, was da noch alles auf mich zu kommen würde ...

(Soweit der Auszug aus dem Artikel, der in der SOL Nr. 30 erscheinen wird.)

Kostenloses Probe-Exemplar der SOL anfordern: sol@prfz.de

Quelle: InfoTransmitter

Großes Gewinnspiel im Internet

Die ersten vier Bände des Minizyklus ATLAN-Centauri sind bereits erschienen. Als kleiner Dank an die Leser und PERRY RHODAN-Fans bieten wir zum Thema ATLAN-Centauri auf der PERRY RHODAN-Homepage gleich zwei Möglichkeiten an, zu gewinnen!

Zuerst einmal gibt es ein großes ATLAN-Gewinnspiel, und zwar hier:

<http://www.perry-rhodan.net/cgi-bin/entertainment/quiz/index>

30 Preise rund um das Perryversum können dort abgeräumt werden, indem man die Gewinnfrage richtig beantwortet.

Quelle: InfoTransmitter

Vorschau auf die kommenden ATLAN-Hefte

Auch in den kommenden Monaten geht es weiter mit der neuen ATLAN-Miniserie und den spannenden Abenteuern des unsterblichen Arkoniden. Hier eine Titelvorschau auf die kommenden Hefte:

25. Februar 2003

Band 4 - Rainer Hanczuk: DIE RUINEN VON ACHARR

- 11. März 2003
Band 5 - Hubert Haensel: FRAGMENT DER EWIGKEIT
- 25. März 2003
Band 6 - Bernd Frenz: ANGRIFF DER BESTIEN
- 8. April 2003
Band 7 - Frank Borsch: VORSTOSS ZUR WASSERWELT
- 22. April 2003
Band 8 - Susan Schwartz: ERBEN DER LEMURER
- 6. Mai 2003
Band 9 - Hanns Kneifel: DIE MASKEN DER KOPFJÄGER
- 20. Mai 2003
Band 10 - Achim Mehnert: KAMPF UM KHARBA

Weitere Informationen:

<http://www.perry-rhodan.net/produkte/hefte/centauri/index.html>

<http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2003012401.html>

Quelle: InfoTransmitter

"Du Mistvieh! Erst unser Schiff in die dickste Butter der Milchstraße steuern und nun auch noch unsere Erdbeeren fressen!"
-Reginald Bull- PR 18 S.25



Mathias Rolls: Orbit

Astro-News

Raumfähre "Columbia" - Neuester Stand der technischen Ermittlungen (28. März 2003)

Die Untersuchungskommission (CAIB) setzt ihre Arbeit zur Klärung der Ursachen des "Columbia"-Absturzes fort und führt nun eine Reihe öffentlicher Anhörungen durch. Der Vorsitzende der von der NASA zur Unterstützung der CAIB eingesetzten "Columbia Task Force" hat der ESA und den anderen ISS-Partnern vor einigen Tagen über den Stand der Ermittlungen ausführlich Bericht erstattet.

Inzwischen wurden Trümmerstücke im Umfang von mehr als 20 t geborgen, was rd. 20 % der "Columbia"-Gesamtmasse entspricht. Bisher wurde jedoch westlich von Texas noch nichts gefunden, obwohl Filmaufnahmen zeigen, daß bereits über Kalifornien Teile der Raumfähre niedergingen. In diesem Gebiet geht die Suche nach Überresten weiter.

Als bisher letztes wichtiges Bauteil konnte das Experimentaufzeichnungsgerät geborgen werden. Dieses Magnetbandgerät dient der Aufzeichnung der Daten verschiedener Sensoren während des Aufstiegs und Wiedereintritts, die nicht direkt zum Boden übertragen werden können. Das geborgene Gerät wird gegenwärtig im Kennedy Space Center eingehenden Analysen unterzogen.

Es gilt jetzt als gesichert, daß sich am zweiten Flugtag ein 30 x 15 cm großes Teil von der "Columbia" löste und drei Tage später in die Atmosphäre eintrat. Dies wurde bei der Auswertung von Radaraufzeichnungen nach dem Unglück festgestellt.

Das aerodynamische Verhalten der Raumfähre beim Rückflug wurde in allen Einzelheiten untersucht. Aus der Synthese der empfangenen Daten geht hervor, daß im Zeitpunkt des Wiedereintritts bereits eine gewisse Beschädigung bestand und mehrere Minuten vor dem Abbruch des Funkkontakts heißes Gas (Plasma) in die linke Tragfläche eindrang.

Ferner deutet alles darauf hin, daß es 2 bis 3 Minuten vor dem Abbruch des Funkkontakts zu einer sehr viel größeren Beschädigung gekommen ist. In diesem Zeitpunkt rollte die "Columbia" entgegen dem Uhrzeigersinn um die Längsachse und führte eine Gierbewegung nach links aus.

In Windkanalversuchen und thermischen Analysen wurde nachgewiesen, daß Stoßwellen-Wechselwirkungen an einer beschädigten linken Tragfläche ähnliche Temperaturen hervorrufen können, wie sie die Sensoren der "Columbia"

angezeigt hatten, und daß Plasmaströme durch die Flügelhohlräume und dann im Hauptfahrwerksschacht zu Temperaturschlägen der dort gemessenen Höhe führen können.

Als wichtiger beitragender Faktor wird nach wie vor der Umstand gewertet, daß sich beim Start ein Stück Isolierschaum vom Außentank gelöst hat und gegen die linke Tragfläche gestoßen ist.

Noch nicht gefunden wurde das an der linken Tragfläche aufgehängte Hauptfahrwerksbein, wogegen alle sechs Reifen und die beiden anderen Fahrwerksbeine geborgen werden konnten.

Das für den Außentank verantwortliche Team untersucht z.Zt. Möglichkeiten zur Sicherstellung einer besseren Haftung des Isolierschaums und zur orbitalen Inspektion und Reparatur der Außenflächen der Raumfähre bei künftigen Einsätzen.

Untersucht werden auch eine verbesserte photographische Erfassung kritischer Missionsabläufe sowie alternative Flugbahnen zur Minimierung der Aufheizung beim Wiedereintritt.

Stand der ISS und kurzfristige Planung

Alle ISS-Partner sind sich darin einig, daß die Raumstation ständig bemannt bleiben soll.

Gegenwärtig werden Überlegungen zur Wiederaufnahme der Raumtransporterflüge angestellt, wofür die NASA eigens ein "Flugwiederaufnahmeteam" gebildet hat.

Grundsätzlich wurde vereinbart, daß die Raumstationsmannschaft auf zwei Mitglieder beschränkt werden soll, solange die Raumfähren Flugverbot haben. Dies soll ab April 2003 verwirklicht werden, wenn der nächste Sojus-Flug zur Ablösung der Mannschaft genutzt wird.

Zwischen der ESA und Rosaviakosmos wurde Einvernehmen über die umgeplanten Sojus-Flüge der ESA-Astronauten Pedro Duque und André Kuipers erzielt. Duque soll nun im Oktober/November dieses Jahres und Kuipers im April/Mai 2004 zur ISS reisen.

Die jetzige dreiköpfige ISS-Mannschaft ist mit der weiteren Routinewartung der Stationssysteme und einer Inspektion der ISS mit Hilfe des Roboterarms Canadarm2 beschäftigt.

Der von der ESA entwickelte Handschuhkasten für Experimente unter Schwerelosigkeit ist wieder in Betrieb. Er ermöglicht den Mannschaftsmitgliedern die Durchführung einer Vielfalt von Versuchen auf verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten einschließlich der Werkstoff- und Fluidwissenschaften,

Verbrennung, Kristallwachstum und Biotechnologie. Zur Versorgung der Raumstation im weiteren Verlauf dieses Jahres sowie im Jahr 2004 wurde ein ausführlicher Logistikplan aufgestellt, der auch den Einsatz des Automatischen Transferfahrzeugs (ATV) der ESA vorsieht. Das ATV soll im September 2004 zu seinem Jungfernflug gestartet werden, um Nachschub zur ISS zu befördern und deren Bahn anzuheben.

Quelle: ESA

ESA und DLR unterzeichnen Vertrag über Columbus-Kontrollzentrum

Der Direktor der ESA für Bemannte Raumfahrt, Jörg Feustel-Büechl, wird am 31. März in Oberpfaffenhofen bei München mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) einen Vertrag im Wert von 37,7 Millionen Euro über die Entwicklung des Columbus-Kontrollzentrums für das europäische Labormodul Columbus auf der Internationalen Raumstation (ISS) unterzeichnen.

Columbus ist ein europäisches Wissenschaftslabor, das entwickelt wurde, um die europäische Forschung im Weltraum zu fördern. Es stellt den Eckstein des europäischen Beitrags zum ISS-Vorhaben dar und macht Europa zu einem der Hauptakteure des Raumstationsprogramms. Die ESA plant, das Labor im Oktober 2004 zu starten.

Die wichtigsten Funktionen des Columbus-Kontrollzentrums werden die Steuerung und Kontrolle der Columbus-Laborsysteme, die Bereitstellung und der Betrieb des europäischen Bodenkommunikationsnetzes für die Einrichtung und die Betriebskoordinierung für die europäischen Nutzlasten an Bord der ISS sein.

„Das Columbus-Labor und das Columbus-Kontrollzentrum sind grundlegende Elemente der europäischen Beteiligung an der Internationalen Raumstation“, betont Feustel-Büechl. „Die Unterzeichnung des Vertrags über das Columbus-Kontrollzentrum mit dem DLR zeigt das Engagement Europas im Raumstationsprogramm.“

Sobald das Columbus-Kontrollzentrum in den Räumlichkeiten des Deutschen Raumfahrtkontrollzentrums (GSOC) des DLR in Oberpfaffenhofen errichtet ist und ab 2004 seinen Betrieb aufnehmen kann, wird das DLR im Rahmen eines weiteren Vertrags mit der ESA die Verantwortung für seine Verwaltung übernehmen und für die ESA den gesamten orbitalen Betrieb des Columbus-Labors koordinieren und unterstützen. Für den für Oktober 2004 geplanten Columbus-Montageflug und den anfänglichen Betrieb des Labors

wird ein integriertes Flugkontrollteam aus Bediensteten des DLR, der Firma Astrium und der ESA unter der Leitung eines ESA-Flugdirektors zuständig sein. Der weitere Betrieb wird dann unter die Verantwortung eines vom DLR geführten Flugkontrollteams für das Columbus-Labor mit bis zu 90 Mitarbeitern fallen. Das Team wird für den gesamten Betrieb des Labors gegenüber der NASA und den anderen ISS-Partnern im Namen der ESA handeln.

Das Columbus-Kontrollzentrum muß rechtzeitig betriebsbereit sein, um Bodenkommunikationsdienste für das ESA-Kontrollzentrum für das Automatische Transferfahrzeug (ATV) im französischen Toulouse bereitstellen zu können. Das erste ATV soll im September 2004 mit einer Ariane-5 von Kourou in Französisch-Guayana gestartet werden, um die ISS mit Nachschub zu versorgen und sie wieder in eine höhere Umlaufbahn zu bringen.

Mit der Vergabe dieses Vertrags würdigt die ESA die langjährige Erfahrung und Kompetenz des DLR in Oberpfaffenhofen beim Management des bemannten Raumflugbetriebs. Das DLR ist seit 35 Jahren im Betrieb von Raumfahrzeugen und seit der ersten europäischen Spacelab-Mission im Jahr 1983 auch im Management bemannter Weltraummissionen tätig. Seit 1998 arbeiten außerdem DLR-Fachleute am Entwurf und an der Vorbereitung des Columbus-Kontrollzentrums mit.

Quelle: ESA

ESA prüft Missionen zum Schutz der Erde

In den frühen Morgenstunden des 30. Juni 1908 wurde es über den ausgedehnten Wäldern Westsibiriens plötzlich taghell: Am wolkenlosen Himmel tauchte ein längliches, weißglühendes Objekt auf, das auf die Erde zuraste. Etwa 8 km über der Erdoberfläche explodierte der Eindringling, wodurch unter anderem in einem Gebiet von 2 000 Quadratkilometern sämtliche Bäume flachgelegt wurden.

Das Explosionszentrum lag in der spärlich besiedelten Taiga, weshalb die Detonation von einer geschätzten Stärke von 10 Megatonnen TNT (etwa 500mal die Energie der Atombombe, die Hiroshima zerstörte), wenn überhaupt, nur wenige Opfer zur Folge hatte. Wäre das „Tunguska-Objekt“ - benannt nach dem Fluß, in dessen Nähe sich die Explosion ereignete -, bei dem es sich wahrscheinlich um einen Asteroiden von der doppelten Größe eines Tennisplatzes handelte, über London oder Paris explodiert, wäre die

Zahl der Opfer wohl in die Millionen gegangen. Glücklicherweise finden Verheerungen durch herabstürzende erdnahe Objekte (NEOs) selten und in großen zeitlichen Abständen statt. Gegenwärtige Schätzungen gehen davon aus, daß eine Kollision eines 50-Meter-Objekts vom Tunguska-Typ mit der Erde etwa alle 100 bis 300 Jahre stattfindet. Der Aufprall eines Objekts von 1 km Durchmesser - ein Szenario, mit dem alle paar hunderttausend Jahre zu rechnen ist - könnte ein ganzes Land auslöschen; glimpflicher würde es auch beim Sturz eines solchen Objekts in den Ozean nicht ablaufen, da hierbei Flutwellen gigantischen Ausmaßes, sogenannte Tsunamis, entstünden, die noch in mehreren tausend Kilometern Entfernung ganze Küstenstriche verwüsten würden.

Ein zunehmendes Bewußtsein der möglicherweise desaströsen Folgen solcher Einschläge hat dazu geführt, daß in jüngster Zeit Anstrengungen unternommen wurden, die größeren erdbedrohenden Objekte zu erfassen und zu kategorisieren. Um jedoch die zahllosen Tunguska-ähnlichen Objekte aufzuspüren und zu katalogisieren, muß weit mehr geschehen. Nur dann sind rechtzeitige Warnungen vor drohenden Einschlägen sowie Maßnahmen zur Eindämmung der Gefahr möglich.

Zwar sind an verschiedenen Orten der Erde immer ausgefeiltere Suchprogramme im Einsatz, aber die Suche nach Objekten, die sich in unsere Richtung bewegen, muß in den Weltraum ausgedehnt werden. Nur weltraumgestützte Observatorien sind in der Lage, die notwendigen Rundumbeobachtungen durchzuführen und so potentiell gefährliche Objekte zu entdecken, die von der Erde aus wegen des grellen Sonnenlichts unsichtbar sind.

Im Juli 2002 wurden aus dem Programm für Allgemeinen Studien der ESA Mittel für vorläufige Studien zu sechs Weltraummissionen bereitgestellt, die unser Wissen über NEO bedeutend erweitern könnten.

“Die sechs Vorschläge wurden ausgewählt, weil ihr Missionskonzept dazu beitragen dürfte, grundlegende Fragen zur Bedrohung durch NEOs zu beantworten, etwa in bezug auf ihre Zahl, ihre Größe und Masse und ob es sich um kompakte Körper oder eher lose Gesteinsansammlungen handelt”, erklärt Andrés Gálvez, der Leiter des Teams für fortschrittliche Konzepte im Europäischen Weltraumforschungs- und -technologiezentrum (ESTEC) der ESA im niederländischen Noordwijk. “Diese und andere Informationen sind nötig, um geeignete Abwehrmaßnahmen entwickeln zu können.”

Gálvez weiter: “Die Missionen können zwei Kategorien zugeordnet werden. Die Observatoriumsmissionen sind in der Lage, weit mehr NEOs zu entdecken und zu beobachten, als dies von der Erde aus möglich wäre. Dies gibt Astronomen die Möglichkeit, ihre Bahnen zu berechnen und langfristig vorherzusagen, ob sie eines Tages eine Gefahr für die Erde darstellen könnten.

Die Vorbeiflug- oder Begegnungsmissionen dienen dazu, eine kleine Zahl von NEOs genau unter die Lupe zu nehmen und Daten über ihre Größe, Zusammensetzung, Dichte, interne Struktur usw. zur Erde zu schicken. Dies ist insofern wichtig, als wir so genau wie möglich wissen müssen, wie sie sich verhalten würden, falls wir versuchen sollten, sie aus einer Kollisionsbahn mit der Erde zu werfen.”

Die überprüften sechs Missionen waren folgende:

-Don Quijote: Dieser Vorschlag sieht zwei Raumfliegergeräte zur Erprobung von Technologien vor, die nötig sind, um einen Asteroiden aus einer Kollisionsbahn mit der Erde zu werfen. Dabei soll “Hidalgo” mit einer Geschwindigkeit von 10 km/s auf einem Ziel-Asteroiden mit einem Durchmesser von 500 m aufschlagen, während das zweite Gerät, “Sancho”, mehrere Sensoren zur Oberfläche des Asteroiden schicken und das Geschehen während und nach dem Aufschlag aus sicherer Entfernung beobachten soll. Hierdurch sollen wertvolle Erkenntnisse über den inneren Aufbau des NEO gewonnen werden.

-Earthguard 1: Ein Teleskop würde als Passagiernutzlast bei einer Mission ins innere Sonnensystem, z.B. beim Start des Merkur-Orbiters BepiColombo der ESA, mitfliegen. Es würde sich der Erde nähernde Asteroiden von mehr als 100 m Durchmesser entdecken, was mit Bodenteleskopen sehr schwierig oder sogar unmöglich ist.

-EUNEOS: Ein mittelgroßes Teleskop auf einer eigenen Satellitenplattform würde von seiner Warte innerhalb der Venusbahn die gefährlichsten NEOs ausfindig machen. Hauptziel wäre das Aufspüren von 80 % der potentiell bedrohlichen Objekte mit Durchmessern von bis zu wenigen hundert Metern. Dies könnte in fünf Jahren erreicht sein; durch das anschließende systematische Wiederaufspüren der Objekte könnten dann ihre Bahnen mit großer Genauigkeit errechnet werden.

-ISHTAR: Hierbei würde neben der Masse, der Dichte und der Beschaffenheit der Oberfläche eines NEO sein Inneres sondiert, um seinen Aufbau und seine innere Stärke in Erfahrung zu bringen. Dies würde mittels Radar-Tomographie geschehen, einer neuen

Technologie, die ein Bodendurchdringungsradar zu Aufnahmen des Inneren eines festen Körpers nutzt.

-SIMONE: Eine Flotte von fünf kostengünstigen Kleinsatelliten würde an einer Reihe verschiedener NEOs vorbeifliegen bzw. ihnen begegnen. Jeder dieser Satelliten wäre mit einer Reihe wissenschaftlicher Instrumente ausgerüstet, die wertvolle Erkenntnisse über die Beschaffenheit großer Asteroiden (zwischen 400 und 1 000 m Durchmesser) mit unterschiedlichen physikalischen Eigenschaften und unterschiedlicher Zusammensetzung liefern würden. Für die Begegnungen mit den Zielobjekten würden schubschwache Ionentriebwerke eingesetzt.

-Fernbeobachtung von NEOs aus dem Weltraum: Mit einem weltraumgestützten Observatorium sollen Fernbeobachtungen durchgeführt und die physikalischen Eigenschaften von NEOs wie Größe, Zusammensetzung und Oberflächenbeschaffenheit bestimmt werden.

“Wir haben nun eine Reihe hervorragender Vorschläge, die sowohl durchführbar als auch finanzierbar sind”, freut sich Franco Ongaro, der Leiter der ESA-Abteilung für fortschrittliche Konzepte und Studien. “Diese von der Industrie und Universitäten durchgeführten Phase-A-Studien, die im Januar abgeschlossen wurden, liefern einen wertvollen Rahmen für die Entwicklung künftiger Missionen. Nun soll in Beratungen innerhalb der ESA und mit ihren internationalen Partnern die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden.”

Quelle: ESA

Pasteur: Nutzlastgelegenheiten für Suche nach Leben auf dem Mars

Sind wir allein im Universum, oder gibt es außerirdisches Leben? Gab es einmal Leben auf dem Mars? Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) bietet Wissenschaftlern nun die seltene Gelegenheit, diesen grundlegenden Fragen, die die Menschheit seit Jahrhunderten beschäftigen, auf den Grund zu gehen. Um herauszufinden, ob auf dem Mars jemals Leben entstehen konnte, will die ESA im Jahr 2009 eine Exobiologiemission mit der Bezeichnung ExoMars zum Roten Planeten starten. Im Rahmen dieser Mission, die Teil des Langzeitprogramms Aurora der ESA zur Vorbereitung künftiger bemannter Missionen ist, soll ein äußerst mobiler Roboter (“Rover”) auf der Marsoberfläche aufsetzen.

Schlüssel des Erfolgs dieses wissenschaftlichen Spürvorhabens wird die Nutzlast des Rovers, Pasteur, sein, eine umfassende Zusammenstellung von Instrumenten, die die biologische Umgebung des

Mars unter die Lupe nehmen sollen. Um sicherzugehen, daß die Startgelegenheit im Jahr 2009 genutzt wird, beginnt die ESA bereits jetzt mit der Festlegung der Experimente, aus denen sich die Nutzlast zusammensetzen wird.

Dementsprechend hat das Aurora-Programmbüro für die ExoMars-Mission kürzlich einen Ideenwettbewerb für Wissenschaftler veröffentlicht. Dieser Wettbewerb ist der erste Schritt in dem Prozeß, der für ExoMars und seine Pasteur-Nutzlast Forschung von allerhöchster Qualität gewährleisten soll.

Ferner soll er die internationale Zusammenarbeit zwischen fachübergreifenden Wissenschaftlerteams fördern und die Mehrfachdurchführung von Projekten verhindern.

“Ich hoffe sehr, daß wir wie bereits in der Vergangenheit mit einem bedeutenden Beitrag der Wissenschaft zur Festlegung dieser spannenden Mission rechnen können”, meint Jorge Vago, der Studienwissenschaftler für ExoMars.

Die Nutzlastgelegenheit für ExoMars-Pasteur steht Experimentatoren aus allen Ländern offen; allerdings muß der Teamkoordinator für jeden Vorschlag in einem der ESA-Mitgliedstaaten ansässig sein. Vorschläge werden außerdem nur dann angenommen, wenn wissenschaftliche Einrichtungen aus mindestens drei europäischen Ländern daran beteiligt sind.

Wissenschaftler, die im Rahmen dieses Wettbewerbs Vorschläge einbringen wollen, werden gebeten, die auf der ExoMars-Pasteur-Webseite (siehe unten) angegebenen Hinweise zu befolgen. Interessensbekundungen müssen bis zum 28. März eingehen; die Frist für die Einreichung der eigentlichen Vorschläge läuft am 14. Mai ab.

Hintergrund

Die Mission ExoMars soll, wie ihr Name nahelegt, bedeutende neue Einblicke in die Oberflächenumgebung des Roten Planeten vermitteln.

Schwerpunktbereich wird die Exobiologie sein, die Suche nach Anzeichen für vergangenes oder gar gegenwärtiges Leben auf dem Mars.

An der genauen Konfiguration der Mission wird noch gearbeitet. Nach der jetzigen Planung soll der ExoMars-Orbiter ein Landemodul und einen Rover mit Solarantrieb auf der Marsoberfläche absetzen. Dieses mit einer Bohrvorrichtung und Werkzeugen für die Sammlung von Proben ausgerüstete, autonome Marsfahrzeug wird viele Monate damit verbringen, das raue Terrain zu erkunden und Bodenproben von

Stellen zu analysieren, die für primitive Formen von Leben auf dem Mars in Frage kämen. Der Ausschuß der Teilnehmerstaaten für das Aurora-Programm hat vor kurzem eine Phase-A-Studie für ExoMars genehmigt, in der unter anderem die Möglichkeit einer Kombination des europäischen Vorhabens mit der französischen Mission Netlander geprüft werden soll. Den endgültigen Beschluß über ExoMars wird der ESA-Rat auf seiner Tagung auf Ministerebene Ende 2004 fassen.

Quelle: ESA

Stand der ESA-Mission Rosetta

Nach dem Beschluß, Europas Kometenjäger Rosetta im Januar doch nicht zu starten, haben sich die an dem Programm beteiligten Wissenschaftler und Ingenieure daran gemacht, Ersatzszenarios für die Mission zu prüfen. Jedes dieser Szenarios wurde nach drei Gesichtspunkten bewertet: erwartete wissenschaftliche Ausbeute, technische Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung der speziell auf den Kometen Wirtanen zugeschnittenen Sonde für die neue Mission und Begrenzung der Kosten.

Von den neun Missionsszenarios, mit denen sich das Wissenschaftliche Arbeitsteam für Rosetta befaßt hat, sind drei übriggeblieben, die in der Sitzung des Ausschusses für das Wissenschaftsprogramm am 25./26. Februar den Delegationen der ESA-Mitgliedstaaten unterbreitet wurden. Zwei dieser Szenarios (Start im Februar 2004 bzw. 2005) würden Rosetta zu einem neuen Zielkometen, Tschurjumow-Gerassimenko, führen; beim dritten (Januar 2004) könnte sie sogar noch ihr ursprüngliches Ziel Wirtanen erreichen.

Im Hinblick auf die endgültige Entscheidung werden nun alle drei Optionen im Detail durchgespielt. Tschurjumow-Gerassimenko ist gegenwärtig im Visier sowohl des Hubble-Weltraumteleskops der NASA und der ESA als auch der Instrumente der Europäischen Südsternwarte; dies soll den Astronomen Gelegenheit geben, die Beschaffenheit des Kometen genau zu erforschen, eine Missionsanalyse durchzuführen und Landeszenarios zu entwerfen sowie eine gründliche Beurteilung der möglicherweise notwendigen Hardware-Veränderungen vorzunehmen.

Parallel dazu führt die ESA eine Bewertung der Startanforderungen für die verschiedenen Missionsszenarios durch. Dazu gehört auch die Suche nach Alternativoptionen für die Ariane; in Frage käme beispielsweise der russische Proton-Träger.

Die endgültige Entscheidung über das neue

Missionsszenario für Rosetta soll der ESA-Ausschuß für das Wissenschaftsprogramm im Mai treffen.

Quelle: ESA

ESA stellt SMART-1 vor Europas Mission zum Mond

Am 3. April stellt die ESA ihre Mondmission SMART-1 der Presse vor. Die Präsentation, die im Europäischen Weltraumforschungs- und -technologiezentrum (ESTEC) im niederländischen Noordwijk stattfindet, soll den wissenschaftlichen, technologischen und europäischen Rahmen der Mission verdeutlichen.

Die Mission ist ein Prototyp künftiger Weltraumvorhaben: klein, kostengünstig und kompakt, d.h. mit besonderem Schwerpunkt auf Miniaturisierung. Mitgeführt werden zehn Experimente, die im Rahmen von Europas erster wissenschaftlicher Mission zum Mond eine Serie technologischer Innovationen testen sollen.

SMART-1, die erste einer Reihe "kleiner Missionen für fortgeschrittene technologische Forschung", ist Vorläufer einer neuen Philosophie zur Entwicklung von Leichtgewicht-Technik für Satelliten und Sonden. Ziel des Programms ist es, neue Lösungen zu finden, um die Kosten für Weltraummissionen zu senken und für dasselbe Geld mehr Weltraumwissenschaft zu ermöglichen. Dementsprechend wird der Nutzen nicht nur weltraumwissenschaftlicher Natur sein, sondern die bei der Mission eingesetzte Technologie soll auch der europäischen Raumfahrtindustrie helfen, wettbewerbsfähig zu bleiben und ihre Spitzenposition in technischem Know-how zu verteidigen.

Im Mittelpunkt dieser ersten Mission der SMART-Reihe wird die Erprobung des solarelektrischen Antriebs - besser bekannt als Ionenantrieb - stehen.

Hierbei handelt es sich um eine Schlüsseltechnologie, durch die künftige wissenschaftliche Missionen wie Bepi-Colombo zum Merkur und der Sonnenorbiter erst möglich werden. Jedoch soll nicht nur die Wissenschaft von dieser Technologie profitieren: Auch die Telekommunikationsindustrie verfolgt die Entwicklungen mit großem Interesse.

Bei der Presseveranstaltung soll also vor allem die Technologievorbereitung für SMART-1 erläutert werden. SMART-1 ist jedoch weit mehr als nur ein Technologiedemonstrator: Zwar liegt die erste Mondlandung von Astronauten schon einige Zeit zurück, aber dennoch bleiben zahlreiche wissenschaftliche Fragen, die nur durch "globale" Untersuchungen nach SMART-1-Manier angegangen werden können. Die neuen wissenschaftlichen Instrumente der Sonde sollen einigen der größten

Rätsel des Mondes auf den Grund gehen, darunter seine Entstehung, die Frage, ob auf ihm Wassereis vorkommt, und die mineralische Zusammensetzung seiner Kruste.

Im ESTEC werden die führenden Projektbeteiligten in einer Reihe von Präsentationen auf die Einzelheiten der Mission eingehen. Höhepunkt ist die anschließende Besichtigung der Sonde im Testzentrum.

Quelle: ESA

Artemis leitet erstmals Envisat-Bilder weiter

Erstmals haben von Envisat aufgenommene Bilder ihren Bestimmungsort über ein Satellitenrelais erreicht: Sie wurden von dem geostationären ESA-Satelliten Artemis an das Datenverarbeitungszentrum im ESRIN bei Rom weitergeleitet.

Zur Freude von ESA-Erdbeobachtungsdirektor José Achache "bedeutet die Weiterleitung von Bildern der Erde und wissenschaftlichen Messungen über Artemis für die Erdbeobachtungsmission Envisat, daß künftig mehr Daten erfaßt und heruntergeladen werden können und die Verteilung von Erdbeobachtungsdaten an die Endnutzer viel schneller erfolgen wird. All dies sind sehr gute Nachrichten."

Für die ESA ist die Übertragung der Bilder also ein doppelter Grund zum Feiern; für den fortschrittlichen Datenrelais- und Technologiesatelliten Artemis (Advanced Relay Technology Mission) stellt sie die Krönung einer 18-monatigen Rettungsaktion dar, in deren Verlauf er auf seine geostationäre Einsatzbahn gehievt wurde, nachdem er bei seinem Start im Juli 2001 auf einer viel zu niedrigen Umlaufbahn ausgesetzt worden war.

Der herkömmliche Treibstoff des Satelliten hätte für die Reststrecke nicht ausgereicht, weswegen die ESA-Ingenieure sein bahnbrechendes Ionenantriebssystem verwenden mußten. Dank dieses Systems und eines innovativen Einsatzes der chemischen Triebwerke konnten sie Artemis schließlich auf seiner vorgesehenen geostationären Bahn bei 21,5 Grad Ost positionieren.

"Diese Rettungsaktion war eine gelungene Demonstration experimenteller Technologie", meint Claudio Mastracci, der Direktor der ESA für Anwendungen. "Ich freue mich, daß Artemis nun allen Raumfahrtutzern zur Verfügung steht."

Gotthard Oppenhäuser, der Artemis-Missionsleiter der ESA, erläutert die Ziele der Mission: "Es sollen im Orbit neue Technologien der Satellitenkommunikation qualifiziert und neue Kommunikationsdienste

angeboten werden. Über das Datenrelaisystem können die Nutzer bei voller Wahrung der Sicherheit ihre Daten in Echtzeit erhalten."

Artemis führt Nutzlasten für den beweglichen Landfunkdienst, Navigationssysteme und Datenrelaisverbindungen mit. Der Satellit arbeitet im S-Band (2 GHz), im Ka-Band (26 GHz) und auf optischen Frequenzen. Mit Envisat kommuniziert er auf den Frequenzen des Ka-Bands.

Der Aufbau einer operationellen Datenrelaisverbindung im Ka-Band zwischen Artemis und Envisat ist eine Premiere für Europa. Das System dient dem Nachweis der Weltraumtauglichkeit neuer Technologien und operationeller Verfahren und der Demonstration der komplexen Software, die sowohl im Boden- als auch im Weltraumsegment des Satelliten Anwendung findet. Ferner kann die Eignung von Datenrelaisnutzlasten begutachtet werden.

Nach Abschluß der Einsatzerprobung der Verbindung von Satellit zu Satellit wird Envisat ab Ende April etwa die Hälfte seiner Daten über Artemis direkt an das Envisat-Datenverarbeitungszentrum im ESRIN senden. Die übrigen Daten werden weiterhin an die Bodenstation und das Datenverarbeitungszentrum für Envisat im schwedischen Kiruna übertragen, aber die zusätzliche Nutzung des Datenrelaisatelliten eröffnet dem Envisat-Datennetz umfangreiche neue Möglichkeiten.

Die Bodenstation in Kiruna kann Envisat zehnmal am Tag während seiner rund 100-minütigen Erdumrundungen für etwa zehn Minuten "sehen". Aufgrund seiner orbitalen Position über Envisat kann Artemis dagegen bei fast allen vierzehn Umläufen des Satelliten pro Tag für längere Zeiträume mit ihm in Kontakt bleiben.

Durch die Übertragung eines großen Teils der Daten von Envisat an Artemis zur Weiterleitung ins ESRIN wird die Station Kiruna entlastet, wodurch dort eine Verkürzung der Verarbeitungszeit der Envisat-Daten auf weniger als drei Stunden nach dem Empfang ermöglicht wird. Der Einsatz von Artemis hat für die ESA den weiteren Vorteil, daß der Umfang der weltweit von Envisat - insbesondere mit seinem Verbesserten Radar mit synthetischer Apertur (ASAR) - erfaßten Daten erweitert, die Flexibilität des Bodensegments der Mission erhöht sowie eine Reservekapazität und somit eine größere Missionszuverlässigkeit für den Fall geschaffen wird, daß Probleme mit den Bordaufzeichnungsgeräten auftreten.

"Artemis wird uns bei der Verbesserung unserer Dienste für die Envisat-Nutzer eine große Hilfe sein",

glaubt Henri Laur, der Envisat-Missionsleiter der ESA. "Sein Einsatz wird die Bereitstellung von Envisat-Daten beschleunigen und bei der Datenverarbeitung entstehende Verzögerungen beseitigen."

Envisat feierte kürzlich seinen ersten Jahrestag im All. Der größte und leistungsstärkste Erdbeobachtungssatellit, der je gebaut wurde, war am 28. Februar 2002 von Europas Raumflughafen in Französisch-Guayana gestartet worden. Mit seinen zehn Instrumenten soll er ein umfassendes Bild der Ozeane, Landmassen, Atmosphäre und Eiskappen der Erde vermitteln.

Von April an soll das optische Datenrelaissystem Artemis auch mit dem französischen Erdbeobachtungssatelliten SPOT 4 verbinden. Ab 2005 wird das Automatische Transferfahrzeug den Datenrelaisdienst regelmäßig nutzen, und voraussichtlich 2006 wird Columbus, das europäische Element der Internationalen Raumstation, für knapp fünf Stunden pro Tag Datenrelaisverbindungen über Artemis herstellen.

Quelle: ESA

Europäische Astronomen beobachten erstmals verdampfenden Planeten

Mit Hilfe des Hubble-Weltraumteleskops ist es Astronomen erstmals gelungen, das Verdampfen der Atmosphäre eines extrasolaren Planeten zu beobachten. Auf Dauer könnte ein großer Teil dieses Planeten verschwinden und lediglich ein dichter Kern zurückbleiben. Extrasolare Planeten dieser Art wurden "heiße Jupiter" getauft. Diese Gasriesen befinden sich in sehr nahen Umlaufbahnen um ihren Stern und werden von ihm angezogen wie Nachtfalter vom Licht. Der Exoplanet mit der Bezeichnung HD 209458b umkreist seinen gelblichen, sonnenähnlichen Stern in "nur" 7 Millionen km Entfernung (zum Vergleich: Jupiter, der nächste Gasriese in unserem Sonnensystem, ist 780 Millionen km von unserer Sonne entfernt). Für eine Umrundung seines Sterns benötigt er 3,5 Tage. Die jüngsten Beobachtungen mit dem gemeinsam von der ESA und der NASA betriebenen Hubble-Weltraumteleskop zeigen, daß der Planet von einer heißen, aufgeblähten und in den Weltraum entweichenden Wasserstoffatmosphäre umgeben ist. Wegen dieser riesigen Wasserstoffhülle gleicht der Planet einem Kometen, da er einen Schweif hinter sich herzieht. Auch die Erde hat eine ausgedehnte Atmosphäre, aus der Wasserstoffgas entweicht, aber die Verlustrate ist deutlich niedriger. Die Entdeckung wird von einem vornehmlich europäischen Team unter der Leitung von Alfred Vidal-

Madjar (Institut für Astrophysik des CNRS in Paris (IAP/CNRS), Frankreich) in der am 13. März erscheinenden Ausgabe der Fachzeitschrift "Nature" bekanntgegeben. "Uns überraschte, daß sich die Wasserstoffatmosphäre dieses Planeten über 200 000 km erstreckt", so Vidal-Madjar.

Die Erforschung extrasolarer Planeten ist keine einfache Angelegenheit, vor allem wenn sie ihrem Zentralstern sehr nahe sind, weil in der Regel das Sternenlicht zu stark blendet. Auch in diesem Fall konnte Hubble den Planeten wegen seiner zu großen Nähe zu seinem Stern nicht direkt fotografieren. Die Astronomen konnten HD 209458b jedoch indirekt beobachten, da er jedesmal, wenn er vor dem Stern vorbeizieht, das Licht eines kleinen Teils des Sterns verdeckt. Licht, das um den Planeten herum dessen Atmosphäre durchdringt, wird gestreut und erhält eine für diese Atmosphäre charakteristische "Signatur". Vergleichbar ist dies mit dem Sonnenlicht, das die Erdatmosphäre bei Sonnenuntergang in schrägem Winkel durchdringt und dadurch rot erscheint. Mit Hilfe von Hubbles abbildendem Spektrographen (STIS) konnten die Astronomen messen, wieviel die Atmosphäre des Planeten aus den Lichtstrahlen des Sterns herausfiltert.

Sie sahen einen überraschenden Abfall in der Wasserstoffemission des Sterns, wofür das Vorhandensein einer riesigen, aufgeblähten Atmosphäre die beste Erklärung ist.

Warum entweicht die Atmosphäre? Die äußere Atmosphäre des Planeten wird durch den nahen Stern so stark erhitzt und aufgebläht, daß sie beginnt, sich der Anziehungskraft des Planeten zu entziehen. Unter dem Einfluß der von dem Stern ausgehenden sengenden Hitze verdampft der Wasserstoff in der oberen Atmosphäre des Planeten. "Die Atmosphäre wird erhitzt, so daß der Wasserstoff sich der Anziehungskraft des Planeten entzieht und unter dem Druck des Sternenlichts zu einem breiten Schweif hinter dem Planeten aufgefächert wird, der dem eines Kometen ähnelt", sagt Alain Lecavelier des Etangs vom Pariser Institut für Astrophysik. Die Astronomen schätzen, daß mindestens 10 000 Tonnen Wasserstoff pro Sekunde von HD 209458b entweichen, möglicherweise aber noch viel mehr. Der Planet könnte daher bereits einen recht großen Teil seiner Masse verloren haben.

HD 209458b gehört zu einer besonderen Art extrasolarer Planeten, die als "heiße Jupiter" bekannt sind. Diese Planeten umkreisen ihren Stern in gefährlicher Nähe. Es handelt sich um gasförmige

Riesenplaneten, die sich wohl in den kalten Randregionen des Sternensystems gebildet und dann spiralförmig zu ihren nahen Umlaufbahnen hinbewegt haben. Diese neue Entdeckung könnte erklären helfen, warum heiße Jupiter ihr Zentralgestirn so oft in einem Abstand von wenigen Millionen Kilometern umlaufen. Sie kommen ihrem Stern selten näher als 7 Millionen Kilometer - die Entfernung im Fall von HD 209458b. Der kürzeste bekannte Abstand beträgt 5,7 Millionen Kilometer. Heiße Jupiter haben eine Umlaufzeit von höchstens 3 Tagen. Vielleicht ist die Verdampfung der Atmosphäre eine mögliche Erklärung für die den Umlaufbahnen heißer Jupiter gesetzte innere Grenze.

Quelle: ESA

ESA weiht in Westaustralien erste Bodenstation für interplanetare Missionen ein

Die Europäische Weltraumorganisation hat heute in New Norcia, 150 km nördlich der westaustralischen Stadt Perth, ihre erste Bodenstation für interplanetare Missionen feierlich in Betrieb genommen.

Für die ESA ist die Indienstellung der Anlage in New Norcia ein wichtiges Ereignis, da sie damit weltweit erstmals über eine eigene Bodenstation verfügt, die den Funkkontakt mit erdfernen Raumsonden aufrechterhalten kann und daher bei Missionen wie Rosetta und Mars Express - letztere soll schon im Mai dieses Jahres gestartet werden - eine entscheidende Rolle spielen wird.

Kernstück der Bodenstation ist eine riesige, über 600 t schwere Antenne, die mehr als 40 m hoch in den Himmel ragt. Sie vermag ihre 35 m durchmessende Reflektorschüssel, die mit Halterung und Kragmasse allein schon 540 t auf sich vereint, so zu schwenken, daß der Antennenstrahl ständig mit höchster Genauigkeit ausgerichtet bleibt.

Die ESA beabsichtigt, in den kommenden Jahren weitere Bodenstationen rund um die Welt zu errichten, die zusammen mit der Anlage in New Norcia ein europäisches Bodenstationsnetz für interplanetare Missionen bilden sollen.

Der Grundstein für das 28 Millionen Euro teure Bauprojekt in Westaustralien war im April 2000 gelegt worden. Die letzten sechs Monate des vergangenen Jahres wurden dazu genutzt, um die elektronische Steuerungs- und Kommunikationsausrüstung der Station auf Herz und Nieren zu prüfen. Nach einer anfänglichen Bemannung soll der Betrieb der Bodenstation vom Raumflugkontrollzentrum ESOC der ESA in Darmstadt (Deutschland) und vom Internationalen Telekommunikationszentrum in Perth/

Gnangara aus ferngesteuert werden.

Laut Professor David Southwood, dem Direktor für das Wissenschaftsprogramm der ESA, wurde New Norcia nach eingehender Prüfung aller auf der Südhalbkugel in Betracht kommenden Standorte eindeutig der Vorzug gegeben.

"Dieser Standort bietet ausgezeichnete Wetterbedingungen, liegt für den Funkverkehr mit erdfernen Sonden auf der richtigen geographischen Breite und ist genügend weit von Ballungsgebieten entfernt, so daß keine anderen Sender den Empfang der Signale aus dem Weltraum stören."

Er fuhr fort: "Westaustralien verfügt über eine sehr gute Fernmeldeinfrastruktur, und unser Partnerunternehmen Xantic hat ausgedehnte Erfahrung in der Wartung und im Betrieb von Bahnverfolgungsstationen. Unsere Zusammenarbeit mit Australien bei diesem Vorhaben verlief äußerst zufriedenstellend. Die örtlichen Auftragnehmer, denen internationale Spezialisten für Satellitenbau zur Seite standen, haben sehr gut gearbeitet. Viele Mitglieder des Teams, das jetzt die Antenne betreibt, sind ebenfalls Australier und waren vorher in Übersee in ähnlicher Position tätig."

Der Regierungschef Westaustraliens, Dr. Geoff Gallop, betätigte den Schalter, mit dem er die neue Bodenstation symbolisch in Dienst stellte.

Quelle: ESA

Neue Europäische Raumfahrtspolitik

Am Donnerstag wird in Brüssel die Auftaktkonferenz zur zukünftigen Weltraumpolitik der Europäischen Union (EU) stattfinden:

http://europa.eu.int/comm/space/articles/news/news21_en.html

Grundlage der Konferenz ist das Grünbuch der EU zur Weltraumpolitik, mit diesem Grünbuch wird ein Konsultationsprozess eingeleitet, bei dem alle Bürger, Organisationen und Firmen ihre Meinung zu der geplanten Strategie äußern können und Fragen der Europäischen Kommission, praktisch der Regierung der EU, beantworten können. Seit längerer Zeit arbeitet die Kommission im Auftrag der Europäischen Parlaments an dieser Strategie. Zu den schon veröffentlichten Details der Strategie gehören die jährlichen Ausgaben für Raumfahrt, die sollen 5 Mrd. Euro zusätzlich zu den vorhandenen nationalen und europäischen Raumfahrtbudgets betragen. Ein Ärgernis für alle Deutschen die an Raumfahrt interessiert sind ist, dass sich bisher weder die deutsche Politik, noch die deutsche

Raumfahrtagentur, auch keine Universität oder Institute an der Erarbeitung einer EU Raumfahrtpolitik beteiligt haben. Hier wird gerade eine riesige Chance verspielt, in der Zukunft wieder eine Rolle in der Raumfahrt zu spielen. Außerdem werden viele Arbeitsplätze verloren gehen, denn nach EU Regeln wird Deutschland 25 % des Etats einzahlen, hat aber keinen Anspruch Aufträge in diesem Umfange zu erhalten. Wenn es dann keine Industrie, Universitäten und Institute mehr gibt die sich um die Aufträge bewerben können, werden mit unseren Steuergeldern Arbeitsplätze im Ausland entstehen.

Ebenfalls ist es der deutschen Führungselite entgangen, dass die Raumfahrt als Aufgabe der EU gleich zweimal im derzeitigen Verfassungsentwurf für ein geeintes Europa enthalten ist, der nächstes Jahr verabschiedet werden soll:

<http://european-convention.eu.int/bienvenue.asp?lang=DE>

Soviel Ignoranz gegenüber der Europäischen Union kann sich Deutschland nicht erlauben, da ist auch die Mars Society mit ihrer Initiative überfordert, bei der sie die Fragen des Grünbuches beantwortet und ihre Meinung über eine zukünftige Raumfahrtpolitik darlegt.

Sven Knuth

Sven.Knuth@marssociety.de

Quelle: Marsociety

Umfangreichste Himmelerkundung zu Ende gegangen

Die bislang umfangreichste digitale Erfassung des Sternhimmels ist nach zehn Jahren zu Ende gegangen. Das Ergebnis des umgerechnet rund 40 Millionen Euro teuren Two Micron All Sky Survey (2MASS) ist ein Katalog mit geschätzten 500 Millionen Himmelskörpern, darunter vor allem Sterne, aber auch Galaxien, Asteroiden und Kometen.

Unter der Federführung der University of Massachusetts Amherst sind die Daten und Bilder der beiden 2MASS-Teleskope in Arizona und Chile nun für jedermann im Internet verfügbar. Die Aufnahmen erfolgten im Infrarotspektrum, sodass die Sicht der Teleskope nicht durch Gas- und Staubwolken getrübt wurde.

Quelle: Wissenschaft-Online

Größe der sonnennächsten Sterne direkt bestimmt

Erstmals haben Astronomen den Durchmesser der beiden größten Sterne im Dreiersystem Alpha

Centauri direkt bestimmt. Alpha Centauri A hat demnach einen Durchmesser von 1,708 Millionen Kilometern und ist damit etwas größer als die Sonne. Sein Partnerstern Alpha Centauri B ist 1,204 Millionen Kilometern groß und etwas kleiner als die Sonne.

Die präzise Messung gelang mit dem Very Large Telescope Interferometer des European Southern Observatory in der chilenischen Atacama-Wüste. Die Daten stimmen gut mit theoretischen Modellen überein.

Das System Alpha Centauri, dessen Name sich vom zugehörigen Sternbild Zentaur am Südhimmel ableitet, besteht aus den drei sonnennächsten Sternen. Ihr Licht braucht etwa 4,36 Jahre bis es die Erde erreicht. Die beiden Hauptsterne Alpha Centauri A und Alpha Centauri B ähneln in Masse, Größe, Temperatur, Alter und Zusammensetzung der Sonne und umkreisen sich in einer Entfernung von rund 3,6 Milliarden Kilometern - das entspricht von der Sonne aus einem Orbit, der zwischen Uranus und Neptun liegt.

Der dritte Stern Proxima Centauri ist deutlich kühler und kleiner, und sein Licht erreicht rund 60 Tage früher die Erde als seine großen Partner. Damit ist der rote Zwerg streng genommen der nächste Nachbar der Sonne. Er umkreist seine beiden großen Brüder vermutlich auf einer weiten Umlaufbahn, für die er mehrere Millionen Jahre braucht.

Quelle: Wissenschaft-Online

Start von Mars Express auf 6. Juni verlegt

Die europäische Sonde Mars Express zur Erforschung des Roten Planeten wird nicht wie vorgesehen am 23. Mai vom russischen Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan starten, sondern erst am 6. Juni. Der Grund ist ein nicht weiter benanntes fehlerhaftes Bauteil, dessen Austausch allerdings kein Problem sei.

Die beteiligten Forscher sehen in der Verzögerung einen Vorteil, weil die Sonde aufgrund der relativen Position von Erde und Mars zum neuen Startzeitpunkt mehr Treibstoff mitführen kann. Nach ihrem Start an Bord einer Sojus Trägerrakete soll Mars Express das Ziel kurz vor Jahresende erreichen, um dann den Mars aus einer sicheren Umlaufbahn zu erforschen. Unter anderem soll auch der Lander Beagle 2 auf dem Mars abgesetzt werden.

Quelle: Wissenschaft-Online

Ariane 5 fliegt wieder

Voraussichtlich Anfang April soll erstmals wieder eine Ariane-5-Rakete starten. Dabei wird es sich allerdings um eine ältere Version der Rakete handeln. An Bord werden sich zwei indische Telekommunikationssatelliten befinden.

Nach einem Fehlstart der neuesten Version der Trägerrakete im Dezember 2002 hatte eine Untersuchungskommission die Aussetzung aller Ariane-5-Starts angeordnet. Auch der Start der Rosetta-Sonde zum Kometen Wirtanen konnte aus diesem Grund nicht rechtzeitig erfolgen.

Quelle: Wissenschaft-Online

"Wozu brauchst Du eigentlich einen Logiksektor, wenn du deine Aktionen sowieso nach dem Zufallsprinzip aufbaust?"
-Atlans Extrahirn- PR 1822 S.56

Riesige Gaswolke folgt Europas Umlaufbahn um Jupiter

Mit einem hochsensiblen Messgerät an Bord der Raumsonde Cassini gelang Wissenschaftlern der Johns Hopkins University der Nachweis einer überraschend dichten Gaswolke, welche die Umlaufbahn mit Jupiters Mond Europa teilt. Barry Mauk und seine Kollegen vermuten, dass diese an einen Fahrradschlauch erinnernde Wolke von dem heftigen Ionenbeschuss zeugt, der von Jupiter ausgeht. Die Strahlung trifft auf die Eisoberfläche von Europa und schlägt dort Wassermoleküle frei, die sich dann im Orbit des Mondes als neutrales Gas sammeln. 60 000 Tonnen Material sollen sich auf die Millionen Kilometer lange Umlaufbahn des Mondes verteilen.

Quelle: Wissenschaft-Online

SF&F-News

Foundation - Der Film

John Rogers hat das Drehbuch für eine geplante Verfilmung von Isaac Asimovs Foundation-Trilogie fertiggestellt. In einem Interview mit Sci Fi Wire erzählt er von dem Projekt. Der Regisseur Shekhar Kapur möchte sich auf den Handlungsbogen um den "Mule" konzentrieren ("Mule" wurde in den deutschen Ausgaben unterschiedlich übersetzt: u.a. "Fuchs", "Muli"). Eine besonders schwierige Aufgabe bei der Arbeit am Skript: Rogers musste sich die eher seltenen Elemente, die die Handlung wirklich voranbringen aus den Romanen zusammensuchen.

Denn die zahlreichen Diskussionen über Politik und Wirtschaft tragen keinen Film. Dennoch möchte Rogers bei allen notwendigen Änderungen dem Geist von Asimovs Vorlage treu bleiben. Zu sehr sollte man sich aber nicht freuen, denn das Filmprojekt befindet sich noch in einem frühen Anfangsstadium.

Infos zur ersten und zweiten Foundation-Trilogie:
<http://www.hjb-shop.de/serien/foundation.htm>

Quelle: HJB News

Die verlorene Kolonie

Zwei neue REN DHARK-Bücher sind erschienen und werden zur Zeit an die Abonnenten und Vorbesteller ausgeliefert:

Der 17. Band des Drakhon-Zyklus trägt den Titel

"Terra Nostra". Zehn Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt findet Ren Dhark einen Planeten, der das wiederauferstandene alte Rom zu sein scheint. Ein unglaubliches Geheimnis umgibt diese verlorene Kolonie im All...

Der neuen Sonderband stammt von Manfred Weinland, dessen eigene Serie BAD EARTH bald an den Start geht. In "Das Nano-Imperium" ist der Amphi Vonnock, den es in einen Wächterroboter der Mysterious verschlagen hat, auf der Suche nach seinem Volk und auf der Jagd nach den Qoorn, jenen gnadenlosen Meistern der Nanotechnik, denen es beinahe schon gelungen ist, die Amphis auszurotten. Vonnock geht seinen schwersten Gang - doch er findet unerwartet Hilfe bei seinem Kampf gegen das Nano-Imperium ...

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/ren-dhark>

Quelle: HJB News

Eine neue Odyssee

Nach dem Ende der Heftserie TORN ist jetzt der erste Band des zweiten Zyklus im Hardcover erschienen: "Odyssee durch Raum und Zeit" von Michael J. Parrish. Torn ist der letzte der Wanderer der Zeit, von den Lu'cen dazu bestimmt, gegen finstere Dämonen zu kämpfen. Dereinst war er menschlich, jetzt aber ist

er ein einsamer Wanderer, und sein letzter Zufluchtsort ist die Festung am Rande der Zeit. Als ihm diese genommen wird, beginnt eine neue Odyssee, an deren Ende seine schlimmsten Gegner auf ihn warten ...

Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/grusel/torn>

Quelle: HJB News

Platz 5 und zwei Oscars

Der Film "Der Herr der Ringe - Die zwei Türme" hat es geschafft. Mit einem weltweiten Einspielergebnis von 882 Millionen Dollar ist er nicht nur erfolgreicher als der erste Teil, er ist auch am aktuellen Film um den Zauberlehrling Harry Potter vorbeigezogen. Nun belegt er Platz 5 auf der Rangliste der erfolgreichsten Filme aller Zeiten.

Bei der Oscar-Verleihung am Sonntag gab es zwar keinen Spitzenplatz, aber zumindest zwei Trophäen: für die besten Spezialeffekte und den besten Ton-Schnitt.

Die "Herr der Ringe"-Bücher von J.R.R. Tolkien gibt es im HJB Shop wahlweise in der moderneren oder der besseren Übersetzung:

<http://www.hjb-magic.de/tolkien>

Quelle: HJB News

Unternehmen Phönix

Die SF-Agentenserie SYNDIC geht weiter. Im Herbst erscheint der dritte Band "Kennwort Phönix" von REN DHARK-Autor Alfred Bekker. Zum Inhalt: Weltbekannten Kapazitäten stossen mysteriöse Unfälle zu, sie verschwinden einfach und werden niemals gefunden. Schiffe werden in der Sulusee torpediert und Flugzeuge vom Himmel geholt - doch die Verursacher sind nicht zu greifen. So beginnt Unternehmen Phönix, das SY.N.D.I.C.s Anti-Terror-Agenten Morton Conroy und Peter Tronta von Südamerika nach Paris und in den Pazifik führt - und noch viel weiter ...

Weitere Infos zu SYNDIC:

<http://www.hjb-shop.de/sf/syndic.htm>

Quelle: HJB News

Planet der roten Sonne

Mit DARKOVER schuf die amerikanische Autorin Marion Zimmer Bradley einen der umfangreichsten und erfolgreichsten Zyklen im Grenzbereich zwischen Science Fiction und Fantasy. Der Zyklus ist nun - herausgegeben von PR-Autor Michael Nagula - in 32 Hardcoverbänden komplett lieferbar. Auf Darkover,

dem Planeten der roten Sonne, haben nach 1000 Jahren die Nachfahren der menschlichen Siedler ihre Herkunft vergessen und eine prunkvolle Welt des Mittelalters errichtet. Diese wird beherrscht von wenigen Familien und von telepathisch begabten Mitgliedern einer Herrscherkaste. Plötzlich verfeinden sich die Clans und bringen Tod und Verderben über die Bevölkerung ...

Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/fantasy/darkover.htm>

Quelle: HJB News

Kurzmeldungen

In den beiden REN DHARK-Parallelreihen "Projekt 99" und "Ren Dhark Xtra" erschienen jeweils zwei neue Hefte. Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/ren-dhark/specials.htm>

Der 15. Band der neuen Romane um das "Volk der Nacht" ist erschienen.

In "Ishtar" von Uwe Vöhl verspricht es Lilith in eine geheimnisvolle Welt.

Weitere Infos: <http://www.hjb-magic.de/nacht/band15.htm>

In der "Bizarren Bibliothek" wurde der phantastische Klassiker "Hörnerschall" neu aufgelegt. Der Autor Sarban versetzt seinen Protagonisten in eine Alternativwelt, in der die Nationalsozialisten seit langer Zeit herrschen, und diese Welt ist ein Albtraum. Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/phantastik/bizarre.htm>

Michael J. Parrish hat das Manuskript des ersten TORN-Hardcovers abgeliefert. Somit steht einem pünktlichen Erscheinen noch in diesem Monat nichts im Wege. Die TORN-Bücher können Sie im HJB Shop bestellen oder abonnieren. Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/grusel/torn>

Das dritte PROFESSOR ZAMORRA-Buch ist erschienen. Claudia Kern, Teamautorin bei MADDRAX und Gastautorin bei PR, schildert in "Fu Long" die Geschichte eines der grössten Gegner Professor Zamorras. Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/grusel/zamorra.htm>

Quelle: HJB News

Revolte auf dem Mond

Es gibt Pläne, Robert A. Heinleins SF-Klassiker "Revolte auf Luna" (auch "Der Mond ist eine herbe

Geliebte") zu verfilmen. Das Fachblatt Variety meldet, dass zwei Produzenten eine Option auf die Filmrechte erworben haben. Heinleins Witwe Virginia hat dem Projekt kurz vor ihrem Tod am 26. Januar zugestimmt. In dem Roman von 1966 ist der Mond eine Strafkolonie der Erde. Als der Mondcomputer Mike für die Bewohner Partei ergreift, scheint alles möglich zu sein - selbst die Revolution auf dem Mond.

Quelle: HJB News

Der grosse alte Cthulhu

In der Reihe "H. P. Lovecrafts Bibliothek des Schreckens" wurde unter dem Titel "Der Cthulhu-Mythos 1917-1975" der erste Teil einer zweibändigen Sammlung veröffentlicht. Sie vereint in chronologischer Reihenfolge Erzählungen von Howard Phillips Lovecraft und anderen Meistern des Schreckens zum unsterblichen Mythos um den grossen alten Cthulhu und seine dämonische Brut, die einst aus den Tiefen des Alls in unsere Welt drang, um sie zu beherrschen.

Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/lovecraft/band11.htm>

Quelle: HJB News

Larry Niven und Bad Earth

Am 22. und 23. März findet im Haus der Jugend (Fritz-Henssler-Haus) in Dortmund der Dort.Con 2003 statt. Neben Interviews mit den beiden Ehrengästen Larry Niven und Barbara Slawig gibt es eine grosse Zahl interessanter Programmpunkte: Die Macher von BAD EARTH und MADDRAX stellen ihre Serien vor, es gibt einen Bericht über die Drehorte von STARGATE, und man erfährt mehr über die neuen Entwicklungen beim Heyne Verlag.

Weitere Infos: <http://www.dortcon.de>

Quelle: HJB News

Der Herr der Welten

In seinem eigenen Kleinverlag gibt der frühere TERRANAUTEN-Autor Wilfried A. Hary SF-Heftromanserien heraus. Zu der Serie HERR DER WELTEN sind schon 36 Hefte erschienen.

John Willard, auf einer unmenschlichen Erde aufgewachsen, auf der nur noch das Recht des Stärkeren gilt, wird vom Sternenvogt, dem Herrn der Welten, auserkoren für ihn tätig zu werden, wenn es gilt, die erzwungene universale Ordnung aufrechtzuerhalten. Aber John Willard muss auch erfahren, dass den Sternenvogt ein Geheimnis umgibt, das viel weiter reicht als er zu Beginn auch

nur ahnen kann. Und das Schicksal des Universums hängt von ihm ab ...

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/serien/herrderwelten.htm>

Quelle: HJB News

Robert Vogel hinter den Kulissen von STARGATE

Einen einmaligen Blick hinter die Kulissen der Kult-SF-Serie STARGATE erlaubt ein großformatiger STARGATE-Sonderband aus der TV-Highlights-Redaktion.

Robert Vogel führte Interviews mit den Menschen vor (Richard Dean Anderson, Michael Shanks, Corin Nemec und Teryl Rothery) und hinter der Kamera (von den Drehbuchautoren, SFX-Leuten, Kulissenbauern, Art-Department bis hin zu den Regisseuren und Produzenten), und trug jede Menge Schauspielerfotos, Produktionszeichnungen, technische Skizzen und "Hinter den Kulissen"-Bildern für diesen Band zusammen.

Wer diesen Band direkt bei Robert Vogel (robert@robertvogel.net) bestellt, erhält ein Exemplar der auf 500 Exemplaren limitierten Sonderauflage, die vom Autor nummeriert und signiert ist. Als speziellen Bonus gibt es dazu ein bislang unveröffentlichtes 10x15 cm Foto von Richard Dean Anderson als Jack O'Neill, das während der Dreharbeiten im September 2002 vom Autor geschossen wurde. Diese limitierte Auflage ist nicht im Handel erhältlich, sondern nur direkt beim Autor. Im Preis von 12,90 Euro ist das Porto als unversicherte Büchersendung innerhalb Deutschlands enthalten.

Weitere Informationen:

<http://www.robertvogel.net>

Quelle: InfoTransmitter

Auf der Flusswelt

Am 22. März sendet der amerikanische Sci Fi Channel einen zweistündigen Fernsehfilm, der auf Philip Jose Farmers FLUSSWELT-Zyklus basiert. Der erste Roman "Die Flusswelt der Zeit" wurde mit dem Hugo Award ausgezeichnet. Vier weitere Romane folgten. In der "Flusswelt" werden alle Menschen, die jemals auf der Erde gelebt haben wiedergeboren. Unter ihnen Mark Twain, Hermann Göring, Wolfgang Amadeus Mozart, Baron von Richthofen, Jack London, Kaiser Nero und viele andere. Um das Geheimnis ihrer Welt zu lösen, machen sich die Bewohner auf die Suche nach der Quelle des Flusses.

Quelle: HJB-News

Brot und Spiele

Der vierte Roman der MADDRAX-Hardcoverreihe ist erschienen. In "Brot und Spiele" kehrt der Autor Timothy Stahl zum Schauplatz seines Heftromans "Rom sehen und sterben" zurück. Nach dem Einschlag des Kometen Christopher-Floyd findet lediglich eine Handvoll Menschen Zuflucht in Bunkern und Schutzräumen, eingekerkert für den Rest ihres Daseins.

Kein einziger aber teilt das Schicksal von Salomon Moss. Das Serum, das der geniale Bioingenieur für seine millionenschweren Auftraggeber entwickelt hat, soll das Überleben nach der Katastrophe garantieren. Die "Nebenwirkungen" stossen Salomon Moss in eine Hölle, die selbst in seinen Nachkommen fortlebt - bis weit ins 26. Jahrhundert und in eine wiedererwachende Welt hinein ...

Infos zu allen MADDRAX-Hardcovern und -Taschenbüchern:

<http://www.hjb-shop.de/sf/maddrax.htm>

Quelle: HJB-News

Elric im Kino?

Wird Michael Moorcocks Fantasy-Klassiker ELRIC endlich verfilmt?

Zumindest haben jetzt die Produzenten Chris and Paul Weitz eine Option auf die Filmrechte für den gesamten Zyklus erworben. Wie Cinescape meldet, hat der Autor endlich seinen Widerstand gegen eine Verfilmung aufgegeben. Moorcock hofft, als Produzent Einfluss auf das Projekt nehmen zu können.

Die Saga um den Albinokönig aus der Träumenden Stadt und sein eigensinniges Zauberschwert Sturmbringer zählt zu den grossen Werken der Fantasy-Literatur. Alle neun Romane sind in vier Taschenbüchern lieferbar. Weitere Infos:

<http://www.hjb-magic.de/fantasy/elric.htm>

Quelle: HJB-News

Besondere Transmitter

Der frühere TERRANAUTEN-Autor Wilfried A. Hary gibt in seinem eigenen Verlag eine SF-Heftromanserie heraus, die es bis heute auf stolze 37 Romane gebracht hat. Und alle zwei Monate erscheint ein neues Heft von GAARSON-GATE.

Eine Katastrophe im Jahr 2452 verändert die Naturgesetze und ermöglicht eine ganz besondere Art von Transmitter: sogenannte Gaarson-Gates. Aber es gibt schon ältere Rassen, deren Gates bereits in Betrieb sind! Ausserdem funktioniert interstellare Raumfahrt im veränderten Teil des Universums nur

noch dank PSI-Menschen. Man nennt sie Psychonauten...

Alle Romane sind lieferbar. Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/serien/gaarson-gate.htm>

Quelle: HJB-News

Die Abenteuer des Weltraumfahrers

Ab März erscheinen neue Bücher mit den Abenteuern des legendären Weltraumfahrers NICK. Die Comic-Buchreihe hat die 139 Piccolohefte des Lehning Verlages (plus die neue Nr. 140) zum Inhalt. Die Piccolos wurden neu koloriert und sind zunächst mit neuem Cover von Hansrudi Wäscher zu je zwei Stück als Grossband erschienen. In der NICK-Buchreihe werden jeweils fünf dieser Grossbände (also zehn Piccolohefte) in einem Buch neu aufgelegt. Auch für die Bücher zeichnet Hansrudi Wäscher neue Titelbilder.

Jeden Monat erscheint ein Band. Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/specials/nick.htm>

Quelle: HJB-News

Neues SF-Magazin

NOVA ist ein neues deutsches Science Fiction-Magazin und erscheint dreimal jährlich als Paperback. Den Schwerpunkt bilden Kurzgeschichten und Novellen zeitgenössischer deutscher SF-Autoren, illustriert von namhaften deutschen SF-Künstlern. Daneben veröffentlicht NOVA regelmässig Erzählungen internationaler Autoren und interessante Klassiker-Ausgrabungen. Abgerundet wird das Magazin durch populärwissenschaftliche Beiträge und Artikel über Science Fiction und verwandte Themen.

Band 1 ist bereits erschienen. Im HJB Shop können Sie NOVA einzeln bestellen oder abonnieren.

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/specials/nova.htm>

Quelle: HJB-News

ALIEN CONTACT 52

Die Neueste Ausgabe des Online-Magazins für Science Fiction und Fantasy ist am 22.3.2003 erschienen.

Storys von Barbara Slawig und Thomas Wagner | Gespräch mit Barbara Slawig | Interpretationen klassischer Science Fiction: Edgar Allan Poes 'Das unvergleichliche Abenteuer eines gewissen Hans Pfaall' | Hugo Gernsback Award 1962 | Science Fiction in der DDR: TECHNIKUS | Lesefutter | Phantastik aus Deutschland | Hörbücher | SF Interaktiv | Film | Im Internet entdeckt | Siggis Stardusts

weise Worte | Neuerscheinungen

Aus dem Inhalt:

"Lactophobia"

- Story von Thomas Wagner

"Nein danke, ich trinke keine Milch! Bleiben Sie mir vom Leibe mit dem faden schlierig-schmierigen Ausfluss vegetarischer Hornträger, verschonen Sie mich mit diesem Symbol unserer tierhaften Kleinkindexistenz, Herr Doktor. Aber einen Kaffee trinke ich natürlich gern, wenn es sein muss auch mit dem Strohalm. Es hat wohl nicht viel Sinn, Sie zu bitten, mir diese dumme Zwangsjacke abzunehmen? Nein? Ich hatte auch nicht mit dieser Art des Entgegenkommens gerechnet, wenngleich ich Ihnen versichern kann, dass ich alles andere als verrückt bin. Kriminell, ja, von mir aus ..."

"Das 'Normale' sind die andern"

- Im Gespräch mit Barbara Slawig

Als der renommierte Haffmas Verlag im Jahr 2000 ihren Roman 'Die Lebenden Steine von Jargus' in einer schönen Hardcoverausgabe vorlegte, ging ein Raunen durch die SF-Szene: Wer war diese Barbara Slawig, die den Sprung aus dem 'Ghetto' gleich mit ihrem Erstling geschafft hatte? Aktuell wird der Roman unter dem Titel 'Flugverbot' neu aufgelegt, und neben Larry Niven ist Barbara Slawig Ehrengast auf dem DortCon 2003. Hans-Peter Neumann sprach mit ihr über ihre Karriere.

"Paketage"

- Story von Barbara Slawig

Ein Mann hat an einem abgelegenen Ort des Planeten Jargus heimlich sein Lager aufgeschlagen. Er möchte herausfinden, was es mit den 'Lebenden Steinen' wirklich auf sich hat. Da erhält er überraschend Besuch, der nicht nur seine wissenschaftlichen Untersuchungen durcheinander bringt, sondern auch dazu führt, dass er die Motive seines eigenen Handelns neu überdenkt. - Eine Geschichte aus der Welt von Barbara Slawigs Roman 'Flugverbot - Die Lebenden Steine von Jargus'.

"Edgar Allan Poes 'Das unvergleichliche Abenteuer eines gewissen Hans Pfaall'"

- Interpretationen klassischer Science Fiction

Über den eigentlichen Ursprung der Science Fiction wird viel diskutiert.

Thomas M. Disch sieht ihn bei Edgar Allan Poe, Brian W. Aldiss setzt Mary Shelleys Frankenstein dagegen. In einer ausführlichen Analyse von Poes 'Das unvergleichliche Abenteuer eines gewissen Hans Pfaahl' begibt sich der britische SF-Autor und Literaturwissenschaftler Adam Roberts auf Spurensuche ...

"Hugo Gernsback Award 1962"

Der Hugo 1962 wurde auf dem Chicon III in Chicago, Ill. verliehen. In der Kategorie 'Short Fiction' gewannen mit The Hothouse Series von Brian W. Aldiss fünf Erzählungen, die eher der Fantasy als der Science Fiction zuzurechnen sind.

"Science Fiction in der DDR: TECHNIKUS"

- Serie von Hans-Peter Neumann

Wie bei vielen populärwissenschaftlichen Zeitschriften des In- und Auslands gehörte der Abdruck von Science Fiction in den fünfziger und sechziger Jahren zum 'normalen' inhaltlichen Profil. Anders als ihr für ältere Jugendliche und junge Erwachsene gedachtes DDR-Pendant JUGEND UND TECHNIK, hörte TECHNIKUS aber ab Mitte der sechziger Jahre nicht mit dieser Veröffentlichungspraxis auf und wurde so zumindest quantitativ zum Spitzenreiter bei SF-Veröffentlichungen unter den Zeitschriften und Magazinen der DDR.

Außerdem Rezensionen zu deutschen und internationalen Büchern, Beiträge zu neuen Computerspielen und Filmen, Hinweise auf interessante Web-Sites, Neuerscheinungen u.v.m.

<http://www.alien-contact.de>

Die Literatur-Zeitschrift ALIEN CONTACT erscheint seit 1990 und wurde unter anderem mit dem "Kurd-Laßwitz-Preis" und als "Best European Science Fiction Magazin" ausgezeichnet. Im Internet ist ALIEN CONTACT seit 1997 zu finden und mit der Ausgabe 43 erfolgte der Schritt zum Online-Magazin.

Quelle: SF-News Epilog

ALIEN CONTACT JAHRBUCH ERSCHIENEN

Science Fiction & Fantasy in all ihren Erscheinungsformen bildeten Dreh- und Angelpunkt der acht Ausgaben des Online-Magazins ALIEN CONTACT im Jahr 2002.

Das Jahrbuch versammelt alle längeren Beiträge dieses Zeitraums sowie eine Auswahl von Besprechungen der wichtigsten Bücher, Filme und Computerspiele.

Ob renommierte Kritiker, internationale Stars oder junge Talente - ihnen allen ist die Begeisterung für die phantastische Literatur gemeinsam. In Erzählungen und Interviews, Essays und Rezensionen stellen sie unter Beweis, dass die professionelle Beschäftigung mit Science Fiction und Fantasy nicht akademisch sein muss, sondern Spaß machen und gleichzeitig kritisch und informativ sein kann.

Paperback | 310 Seiten | ISBN 3-926126-22-1 | EUR 17,90

Weitere Informationen: www.epilog.de/shayol/2000/2002_AC_JB

eMail-Bestellungen bitte an: service@epilog.de

Quelle: SF-News Epilog

ALIEN CONTACT 51 ALS PDF

Die neueste Ausgabe des Magazins für Science Fiction & Fantasy ALIEN CONTACT steht als Download im PDF-Format für Adobe Acrobat zur Verfügung.

ALIEN CONTACT 51

PDF-Datei zum Drucken, Archivieren und Sammeln

58 Seiten, EUR 1,00

Die PDF-Datei kann bequem per Lastschrift oder Kreditkarte bezahlt werden.

Quelle: SF-News Epilog

POETEN DER ZUKUNFT - TAG DER SCIENCE FICTION

AM 5. APRIL 2003 IN DER PHILIPP-SCHAEFFER-BIBLIOTHEK, BERLIN

Nachdem der "Terrania Con", der erste Berliner Perry-Rhodan-Con, abgesagt werden musste, findet am selben Wochenende die Veranstaltung "Poeten der Zukunft - Tag der Science Fiction" in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek in Berlin-Mitte statt.

Bereits am Freitag, den 4. April 2003 um 20.30 Uhr, stellt Josef Tratnik im Rahmen der Lesereihe "ZeitReise" die Perry-Rhodan-Hörspiele vor.

Der Sonnabend steht ganz im Zeichen der (deutschsprachigen) Science Fiction.

Das Programm:

15.00 Uhr Rainer Stache und Bernhard Kempen

Die Romanserie "Perry Rhodan" aus literaturwissenschaftlicher Sicht

16.00 Uhr Frank Böhmert

Der Perry-Rhodan-Autor über die Andromeda-Taschenbücher

17.00 Uhr Pause

18.00 Uhr Erik Simon

Der Science-Fiction-Autor und Herausgeber stellt sein Buch "Sternbilder" vor

19.00 Uhr Barbara Slawig

Die Science-Fiction-Autorin stellt ihren Roman "Flugverbot" (ehemals "Die lebenden Steine von Jargus") vor

Parallel zu den Lesungen lädt Hardy Kettlitz zur Entspannung bei phantastischen Visionen und sphärischer Musik ein.

POETEN DER ZUKUNFT - TAG DER SCIENCE FICTION

Lesungen, Präsentationen und Diskussionen

am Sonnabend, den 5. April 2003

von 15 bis 20 Uhr

in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek

Brunnenstr. 181

10119 Berlin (Mitte)

Nähe U-Bhf. Rosenthaler Platz

Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

Weitere Informationen unter:

www.epilog.de/sf/sf-tag

www.kulturamt-mitte.de/bibliothek/schaeffer/index.html

Quelle: SF-News Epilog

HR GIGER BEI FESTA

HR Giger in Deutschland exklusiv bei Festa

Ein echtes Sammlerstück und nur solange der Vorrat reicht:

"HR Giger in seinem Museum / HR Giger at his Museum"

Deutschlandweit nur 500 Exemplare.

Ein Buch-Kalender für das Jahr 2003 mit 145 Seiten, davon 45 mit farbigen, hochwertigen Fotografien. Die Texte sind in Deutsch, Englisch und Französisch. Sehen Sie Fotos von HR Giger in seinem geheimnisvollen Schloss St. Germain - am Piano, mit seiner Freundin oder beim Bau seiner neuen Knochenbar, die im April 2003 eröffnet wird.

Das Buch (Format 28 x 17cm) hat einen Kunststoffeinband mit aufwendigem Schattendruck und wird zweifellos zu einer der gesuchtesten Raritäten über diesen Künstler werden, denn weltweit ist die Auflage limitiert auf 5.000 Stück und es sind nur noch wenige Exemplare vorrätig.

HR Giger hat für seine Schöpfung des ALIEN im gleichnamigen Hollywood-Film einen Oskar erhalten und war bei weiteren Filmklassikern für die Spezialausstattung zuständig, etwa bei SPECIES oder POLTERGEIST. Er zählt als Maler, Designer und Visionär zu den wichtigsten Künstlern des 20.

Jahrhunderts.

Das Museum Chateau St. Germain in der Schweiz ist ganzjährig für Besucher geöffnet. Nähere Informationen unter www.HRGigerMuseum.com Wir liefern für nur EUR 28,00 (inklusive versichertem Versand mit Empfangsbescheinigung). Bitte beachten Sie: Die Lieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestelleingangs und nur solange der Vorrat reicht.

Infos: www.Festa-Verlag.de

Quelle: SF-News Epilog

DORGON

Liebe DORGON-Leserinnen und Leser!

Leider habe ich es nicht geschafft, rechtzeitig die Statistik für den Osiris-Zyklus fertigzustellen. Bis zur nächsten Ausgabe der TERRACOM im Mai schaffe ich es jedoch. In der Juniausgabe dann wird es ein Special zum sechsten Teilzyklus »Das Quarterium« geben und dann geht es am 21.Juni wieder mit DORGON los.

Im Moment machen einige Autoren eine Verschnaufspause und der Krieg in Irak ist auch nicht sonderlich förderlich für die Konzentration des Teams. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass die Romane des Quarterium-Zyklus qualitativ sehr gut werden.



Für Heft 100 möchte ich schon einmal eine LKS ankündigen. Ich denke nicht, dass sie regelmäßig eingeführt werden wird, aber für Heft 100 sollten auch Seiten für Euch, die Fans, mal drin sein. Wer also noch seine Meinung schreiben will, der kann das gerne tun.

Die Hefte 100, 105, 111, 121 und 122 sind bis jetzt fertig. Jede Menge andere Romane stehen kurz vor der Vollendung.

Ab Heft 100 wird es in unregelmäßigen Intervallen auch Innenillustrationen geben. Nadja Isak, für die Perry Rhodan noch Neuland ist, hat bereits für das Heft 110 »Totes Terra« von Roman Schleifer zwei sehr gute Zeichnungen angefertigt. Ich freue mich auf weiter Zusammenarbeit mit ihr.

Ansonsten ist im März alles sehr ruhig verlaufen und es gibt auch nicht viel zu berichten. Regelmäßig werden jetzt Datenblätter aus dem Osiris-Zyklus auf die DORGON-Homepage geschaltet. Schon jetzt kann man sich über die kemtische UTRANS-Technologie und einige Hintergrundinformationen zu Gebäuden, Organisationen und Geschichten rund um den Osiris-Zyklus informieren. In Kürze werden dann auch Infos zur Welt Kemet und zum Volk online geschaltet werden sowie diverse Charakterprofile



der Protagonisten des vergangenen Zyklus.

Leider gibt es noch nichts Neues von der Buchproduktion zu berichten. Trotz einiger Hoffnungsschimmer sieht es eher so aus, als müssten wir uns bis nach Garching gedulden, um ernsthaft über eine Fortsetzung der Bücher nachzudenken. Im Moment fehlt es uns ganz einfach an Mitarbeitern für den Druck und Versand. Einige wenige Fans haben die Bücher bereits im Voraus bezahlt, wer dazu gehört, möchte sich bitte bei mir melden. Je nach Wunsch können wir eine Rückerstattung der Kosten machen oder ihr wartet noch eine gewisse Zeit. Leider kann ich keinen definitiven Zeitpunkt nennen.

Einige neue, interessante B-Personen für den Quarterium-Zyklus und danach sind bereits in Entwicklung. Diese werden keine große Rolle in kosmischen Dimensionen spielen, vielmehr sollen diese Einzelschicksale den Leser näher an das Kriegsgeschehen führen. Gerade in so einer Zeit wie heute, einer Kriegszeit, ist es wichtig, dass die Menschen nachvollziehen können, wie schlimm so ein Krieg ist. DORGON ist nun sicherlich nicht ein Medium, was tausende anspricht, aber auch hier sollte man eine gewisse Verantwortung haben und mehr als nur reine Unterhaltung bringen. Eine »Message« ist meines Erachtens immer sehr wichtig in einem Buch oder einem Roman. Die Leser sollen sich natürlich emotionell unterhalten, aber im Idealfall auch eine kleine Weisheit mitnehmen.

Ich bin sehr gespannt auf die Reaktionen der Leser in Bezug auf den neuen Zyklus. Er wird viele heikle Themen behandeln und eine absolute Gradwendung der Völker in Cartwheel schildern.

Nun, mehr wird nicht verraten.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

Nils Hirseland

"Deine Humanität bricht dir noch einmal das Genick, Perry!"
-Gucky- PR-SB 26 S.327

Kritik



Band 2166 - Durch den Zeitbrunnen

Autor: Hubert Haensel

Die beiden stolpern also mal wieder aus einem Zeitbrunnen raus und von da an eigentlich von einem Problem in das nächste. Mit dem Endergebnis, daß wir nun alle wissen, daß sie tatsächlich im

Mahlstrom gestrandet sind, der Hinweis auf das erste Thoregon war ja wohl deutlich genug.

Tja, bringt uns der Roman irgendwie weiter? Ich meine, weiter als von Punkt A nach B? Wir wissen nun, daß sie sich dem Zentrum nähern, sowohl die SOL, als auch die beiden Zeitbrunnenreisenden. Und daß da nicht alles so perfekt ist, erscheint offensichtlich. Die Bewohner glauben alle an einen Sonnengott, geradezu fanatisch, ohne wirklich darüber zu reflektieren, was das für sie bedeuten wird. Im Endergebnis machen sich Monkey und Alaska natürlich dementsprechend unbeliebt, zum Beispiel als Monkey einfach den Hund von diesem Bärenwesen totschießt. Er hätte auch noch etwas warten können, immerhin ist er ein Extremwelter, der hätte das Tier schon auch so in Schach halten können.

Überhaupt haut er andauernd unmotiviert dazwischen. Will man damit nur zeigen, wie unberechenbar er letztendlich ist? Oder kann man einfach nur nichts mit ihm anfangen?

Alaska hingegen lebt mit diesem Cappinfragment schon durchaus wieder auf. Diese Sache gefällt mir eigentlich recht gut, der Unsterbliche ist irgendwie ein kosmischer Mensch und mit der Haut war er doch sehr blaß. Wenn ihn das Fragment wieder mehr in den Mittelpunkt rückt, ist das durchaus zu begrüßen. Außerdem glaube ich schon, daß die Leuchtkraftkommandantin einen Grund hatte, ihm dieses Fragment zu übergeben. Sie wird wissen warum und wir werden es sicher erfahren. Neugierig macht es jedenfalls.

Ansonsten bringt der Roman meines erachtens nicht sehr viel neues. Haensel schreibt wie immer durchaus gut, auch charakterisiert er gut, allerdings nicht was den Monkey angeht, da versagt er etwas. Er kann offensichtlich auch nicht sehr viel mit ihm anfangen. Dadurch wird der Roman aber etwas schief, was er mit Alaska an Pluspunkten sammelt, verbummelt er mit Monkey wieder und im Ergebnis bleibt ein äußerst fades Gefühl. Das einzige, was wir am Ende des

Romans erfahren, ist wo eigentlich die Städte auf den Pilzdomen herkommen. Vermute ich zumindest mal, daß die Fabriken auch dafür genutzt werden. Und daß die beiden vermutlich alleine in einem solchen Fragment durch das All geflogen werden.

Vielleicht sollten sich unsere unsterblichen Superhelden doch irgendwann mal überlegen, daß man SERUNs nicht zum Spaß erfunden hat? Wenn man so was plant, kann man eben nicht davon ausgehen, immer im Sauerstoff herumzulaufen. Das ist den Kollegen offensichtlich andauernd nicht klar?



Band 2167 - Für Helioten Unsichtbar

Autor: Horst Hoffmann

Der Roman ist gelesen und er hat nicht gefallen. Oder doch? Naja, so recht weiß ich das ehrlich gesagt noch nicht. Was mir definitiv gefallen hat, war daß Horst es geschafft hat, die beiden

Akteure endlich mal nachvollziehbar, konsequent und richtig zu charakterisieren. Kein Herumgeeier und kein bescheuert agierender Monkey. Das war absolute Spitze.

Was die Handlung angeht, die war nun eher für den berühmten Eimer. Was da alles schiefging, ist ja kaum auszuhalten. Exemplarisch wollen wir mal den Cannibe erwähnen. Da heißt es, daß kein Helioten sie wahrnehmen kann, wohl wegen diesem Halsband. Aber dieses Ding kann es? Zumal ich mich doch frage, was es da macht. Ist es das einzige? Andere wurden nie erwähnt. Wenn es aber das einzige ist, wieso wohnt es ausgerechnet in dem Wohnturm, in dem sich die beiden Unsterblichen niederlassen? Wieso findet es sie überhaupt? Und - was noch schlimmer ist - woher kriegt es die Nahrung, die angeblich "selten aber regelmäßig" kommt? Aus den Brunnen wohl nicht, die flackern ja noch nicht lange. Dieses Ding ist schlichtweg überflüssig und hat da eigentlich auch nichts zu suchen.

Der Rest ist eigentlich nur Erkundung des Planeten, Entdeckung der Helioten und des Zusammenbaus der Pilzkrempe. Interessant, aber nicht wirklich überraschend. Zumal ich mich frage, was von der Aussage mit dem Ersten Thoregon zu halten ist, von dem Zusatz "was immer das heißen soll". Ja, was könnte es denn heißen? Daß es das Thoregon der Helioten ist? Das Wichtigste? Das erste eben? So

ungewöhnlich ist das ja wohl auch nicht. Ansonsten gab es einige kleinere Bugs, aber die Welt war immerhin interessant geschildert. Trotz dieser inhaltlichen Bugs war der Roman durchaus lesbar und für einen Hoffmann stellenweise richtig gut. In der letzten Zeit ist man das von ihm gar nicht mehr gewohnt, da freut einen schon ein leidlich interessanter Roman.

Das mit dem Canniben habe ich auch nicht ganz verstanden. Ich meine ein Wächter ist ja ganz schön und gut. Aber dann so eine "Lusche"? Außerdem passt das nicht so ganz mit dem ansonsten so weltoffenen Umfeld zusammen. Entweder ich habe Angst vor Eindringlingen und dann ergreife ich entsprechende Sicherungsmaßnahmen oder ich brauche nichts zu fürchten, dann brauche ich auch keinen Wächter.

Was mir noch etwas negativ aufgefallen ist, ist wieder diese Aneinanderreihung von Zufällen. Kann man eine Handlung nicht mal so aufbauen, daß nicht alles von Zufällen abhängig ist?



Band 2168 - Der Sarkan-Kämpfer

Autor: Michael Nagula

das neueste Heft liegt schon bereit, aber noch steht ja der Sarkan-Kämpfer aus. Und die Lektüre dieses Romans fiel mir ehrlich gesagt gar nicht mal so leicht. Der letzte Roman von Michael

Nagula war jedenfalls um einiges spritziger und besser, als dieser.

Was mich doch etwas verwundert hat, war die Art und Weise, wie sich die Figuren auf der LEIF ERIKSSON plötzlich darstellen. Hat es nicht mal geheißsen, daß die vieltausendmal gesiebt worden sind, bevor sie in das Schiff durften? Und plötzlich schaffen es gleich mehrere Psychopathen, die sich von Drogen ziemlich leicht beeindrucken lassen, in das Schiff?!?!

Das ist nun wirklich nicht glaubwürdig. Wenn man das wenigstens so begründet hätte, daß für die ehemaligen Monochromen ein Förderprogramm ins Leben gerufen wurde, in dessen Rahmen der eine verrückte an Bord geholt wurde und der wurde dann eben aus diesem Grund nicht so gründlich untersucht, das wäre noch nachvollziehbar gewesen.

Dafür war der Verrückte aber durchaus glaubwürdig geschildert. War toll, wie er sich absolut nachvollziehbar entwickelt hat. Ich würde mal sagen, daß Michael wirklich stark im Charakterisieren ist.

Was er aber bei Paton Qerah hingekriegt hat, ist ihm bei dem Dron vollkommen mißlungen. Der stolpert ja wirklich nur so durch die Gegend. Und dann werden zwei Personen an Bord des Flaggschiffs der LFT unter mysteriösen Umständen in einem Bereich, in dem es keine Kameras gibt, obwohl das Schiff ansonsten lückenlos überwacht wird, umgebracht und der Dron steht ziemlich dicht daneben. Keinen juckt das, unter Hinweis auf den diplomatischen Status dieses Kerls läßt man ihn einfach weitermachen. Ohne zu bedenken, daß das vielleicht noch mal passieren könnte? Ist mir irgendwie nicht ganz klar geworden, wie das passieren konnte. Anscheinend leidet Perry wirklich langsam unter Alzheimer. Auf der anderen Seite ist er ja wirklich gut in Andromeda 3 geschildert. Naja, damit muß man wohl leben.

Bin wirklich schon gespannt auf die Nummer 2169, die ja genauso wie die 2170 von Leo Lukas ist, einem meiner erklärten Lieblinge unter den Autoren .

Die 2168 war jedenfalls ziemlich durchwachsen. Zwar gut geschrieben, aber teilweise nicht sehr nachvollziehbar. Dafür aber gut charakterisierte Figuren.

Im Prinzip fand ich den Roman auch ganz okay.

Als ich den Titel las, dachte ich allerdings erst, wie den nun ein Wiesel-tragender Krieger auf die Leif Erikson kommt, bis ich dahinter gekommen bin, daß dies ja die Saltan-Träger sind <g>.

Die Idee, den Roman aus der Sicht des Dron zu schreiben, war ja eigentlich nicht schlecht, allerdings fand ich, daß die Fremdartigkeit nicht so richtig zum Ausdruck kam.

Der Kritik kann ich nur zustimmen. Wenn nicht der Knalleffekt am Ende mit der Zeitreise noch gekommen wäre, dann wäre dieser Roman vollkommen überflüssig gewesen.

Ja, die Zeitreise. Was die noch bringen wird, da bin ich schon gespannt. Meines erachtens wäre es nicht gut, einen Plott über mehrere hundert Hefte aufzubauen, nur um ihn dann in einer Zeitreise vollkommen in sein Gegenteil zu verkehren. Wenn das die Lösung werden würde, wäre ich eher enttäuscht.

Aber wollen wir mal nicht schon vorher meckern. Freue mich schon auf die Fortsetzung von Lukas' Doppelband, alles andere werden wir ja dann sehen :-)

Die Zeitreise dürfte jedenfalls die Antwort auf die Frage sein, woher die Rudimentsoldaten und die terranischen Skelette in Tradom stammen...

Tja, nicht nur das. Sagt ja auch schon der Name: Anguela, der b[rgt fuer Klang. Dieses Segler-Volk ist allerdings faszinierend. Hat was von "Segeln im Sonnenwind" (Heinlein, falls das einer kennt).



Band 2169 - Das Lichtvolk

Autor: Leo Lukas

na, das war ja mal wieder ein richtiges Feuerwerk .

Leo Lukas hat nix anderes gemacht, als schon einige vor ihm: Er hatte offensichtlich die Aufgabe, eine Story über eine Lebensgeschichte zu schreiben. In dem Fall greifen wir um 160.000 Jahre in die Vergangenheit, erfahren die Geschichte der Vaianischen Ingenieure und außerdem so einiges über die Lichtanlage, von denen die Eltanen heute keine Ahnung mehr haben. Und Perry ja auch nicht, mit grausen erinnern wir uns daran, wie unsachgemäß er damals an den Anlagen herumgespielt hat. Furchtbar.

Lukas verschont uns damit und zeigt, wie man damit richtig umgeht und wie ein Volk beschaffen sein muß, das solche Anlagen bedienen können muß. Gleichzeitig gelingt es ihm durchaus, interesse an der Geschichte zu erwecken. Es macht einfach Spaß, sich auf dieses Volk einzulassen, seine merkwürdigen Ansichten kennenzulernen, die die unseren in Lukastypischer Manier karikieren und ins absurde verkehren. Schön läßt er gesellschaftskritik einfließen und bringt einen immer wieder zum schmunzeln, wenn man doch mal wieder eine seiner Anspielungen als kleine, witzige Anmerkung entlarvt hat. Wie z.B. der kleine Hinweis auf die Puppen, die Gleiterdekorationen mit den wackelnden Köpfen, die einen sofort an den guten, alten Wackeldackel denken lassen.

Auch hat er einen Konflikt parat. Ein Mann, der in einer matirarchalischen Gesellschaft was erreichen will und über all die Probleme stolpert, die Frauen teilweise heute noch in abgemilderter Form begegnen. Und der sich trotzdem irgendwie durchsetzt.

Gut, er heißt Anguela und er wird irgendwie mal als Auge enden. Wir wissen also, daß schlimmes noch kommen wird. Aber der Roman als erster Teil eines Doppelbandes macht Spaß und regt die Neugier auf

nächste Woche an. Endlich mal wieder eine Gesichte, die mich die Fortsetzung mit Neugier und Spannung erwarten läßt. Bei den letzten Geschichten kam dieses Gefühl nicht so richtig auf. Da war es doch mal wieder an der Zeit.

Auch hier kann ich mich der Kritik voll und ganz anschließen. Wenn Leo Lukas IMMER Romane von diesem Kaliber schreiben würde, dann dürfte er von mir aus ruhig ALLE Romane schreiben.

Ja, absolut. Bin gerade dabei, den dritten Band der Andromeda-Reihe fertigzulesen, der ja auch von ihm ist. Macht genauso viel Spaß, ist lesbar und toll geschrieben. Das ist Perry Rhodan, wie ich es haben will. Wenn der nächste Band dieses Doppelbandes von diesem Kaliber ist, dann hat PR mal wieder bewiesen, warum es immer noch wert ist, jede Woche dafür Kohle rauszuwerfen . Aber das muß ja auch so sein, nicht wahr?



Band 2170 - Das Reich der Güte

Autor: Leo Lukas

Tja, was soll man dazu sagen.

Vermutlich könnte man das eine oder andere kritisieren. Zum Beispiel die vielen Austriazismen. Aber ehrlich

gesagt hat der Roman so viel Spaß gemacht, daß das kaum ins Gewicht gefallen ist.

Man könnte vielleicht auch anmerken, daß das ja schon wieder eine Lebensgeschichte gewesen ist. Aber macht ja nix, war immerhin eine wirklich gelungene. Gute SF, sehr gutes PR. Was will man mehr.

Gut, vielleicht hätte man drauf kommen können, daß der Alte, mit dem Anguela dauernd zusammenrasselte, der Verkünder ist. Und daß er der Nachfolger von diesem Verkünder werden würde, hätte man sich auch denken können. Hab ich aber nicht. Mir hat der Roman so viel Spaß gemacht, daß ich es nicht gemerkt habe. Erst, als es passiert ist.

Mir hat die Werdung dieses jungen Mannes in diesem merkwürdigen Utopia sehr gut gefallen. Auch die Reife so mancher Aussagen fand ich klasse. Würde einigen heutzutage auch gut anstehen, wenn sie mal nicht nach dem Wer oder nach dem Wie fragen würden, sondern nach dem Warum und dann wirklich was gegen den Grund unternehmen würden, anstatt immer gegen die Menschen selbst zu agieren.

Gefällt mir überhaupt recht gut, wie Lukas die Realität

mit der fantastischen Welt von PR verbindet und immer wieder interessante Querverbindungen schafft, die einen manchmal zum Schmunzeln bringen, manchmal einfach nur nachdenklich machen.

Dieser Doppelband war jedenfalls einfach nur Klasse und ich hoffe, daß die anderen Autoren die Steilvorlage von Lukas nutzen können. HGF als Kontrastprogramm ist zwar herb, aber schauen wir mal, was er draus gemacht hat.

Was im Moment bleibt ist jedenfalls die Gewissheit, zwei tolle Romane gelesen zu haben, die interessante Infos gegeben haben und mit Lukas einen Autoren gefunden zu haben, der mehr als nur einfach gute Geschichten schreibt. Viel mehr von ihm auf diese Art. Das würde ich mir wünschen.



Atlas Centauri 4: Die Ruinen von Acharr

Autor: Rainer Hanczuk

Band 4 der neuen Atlas-Centauri Serie ist erschienen und Rainer Hanczuk hat, wie ich finde, einen tollen Roman abgeliefert. Bisher sind die vier Folgen so ziemlich das Beste, was ich seit Jahren in PR gelesen habe

Naja, von Claudia Kern z.B. habe ich aber schon weitaus bessere Romane gelesen, als einer, der eigentlich nur auf einer riesigen Müllkippe spielt und in dem nicht allzuviel passiert. Bei Madrax zählt sie zu meinen Lieblingsautor(inn)en. Aber hier? Der Gastroman innerhalb der 1.Auflage war weitaus gelungener...

Offensichtlich erwartet uns im Centauri-Zyklus eine reine Räuberpistole ohne Tiefgang. Wers mag...

Da bevorzuge ich doch lieber die Andromeda-Taschenbücher: absolut erste Sahne, vor allem der Hammer am Ende von Band 5...da blieb einem ja die Spucke weg.

Bei dem Roman kommt es mehr auf die Schilderung der Charaktere als auf die Handlung an. Passieren tut da außerdem einiges und es ist einfach nur ein schöner Roman. Leider ist es eine bei PR weit verbreitete Unsitte, daß man in jedem Roman einen "Überbau" erwartet und alles, was irgendwie nach "Lückenfüller" (welch bescheuertes Wort) aussieht, als zweitklassig abqualifiziert. Der Roman hat eindeutig eine Lücke gefüllt, nämlich die zwischen 1 und 3 und er war mehr als nur ein Füller, er hat nämlich auch noch Spaß gemacht. Jedenfalls mir.

Was mir an Andromeda - im Gegensatz zu Atlan - nicht sehr gefällt ist die Tatsache, daß Perry eigentlich kaum Kontrolle über das hat, was eigentlich passiert. Er latscht halt irgendwie durch die Handlung, landet mehr oder weniger immer wieder zufällig in einem Brennpunkt und kommt so auch zum Ziel, aber irgendwie fehlt mir da der innere Zusammenhang und das insgesamt zielgerichtete Handeln. Das ist in Atlan wesentlich besser gelöst.

Schilderung der Charaktere schön und gut. Aber auch das hat Claudia schon wesentlich besser und vor allem packender rübergebracht. Nun ja, jeder geht eben mit einem anderen Anspruch an die Serie. Claudia Kern ist momentan eine der besten Heftroman-Autor(inn)en, da kann man sich auch mal einen "Ausrutscher" leisten...

Das ist es ja: Perry steht vor einer schier unlösbaren Situation und versucht das Beste daraus zu machen. Ich frage mich, wie er bei einer solch galaxisweiten Auseinandersetzung überhaupt irgend etwas unter Kontrolle haben soll. Hätte er das, wäre die Handlung gradlinig und das Ende vorhersehbar. Ok, durch die Hauptserie weiß man ja zumindest, dass er unbeschadet (schauen wir, ob das auch langfristig gilt...) da heraus kommt. Nur das "Wie" und der Weg dahin wird ziemlich spannend geschildert.

Für eventuelle Neuleser, für die die TB in dieser Aufmachung wohl gedacht sind, wirds hier allerdings durch Rückgriffe auf ältere Handlungsstränge der Hauptserie (Nukleus, S-Zentranten...) schon wieder schwierig, die Zusammenhänge zu verstehen. Das mag für uns Stammleser zwar einen Überraschungseffekt haben, bei Neuen bilden sich da höchstens Fragezeichen.

eine ähnliche Diskussion hatten wir schon im Galaktischen Forum. Interessant ist sie allemal. Ich sehe das nämlich durchaus etwas anders und wenn man so direkt vergleicht, wie sich der Arkonide in Omega Centauri im Gegensatz zum Terraner in Andromeda verhält, dann fallen einem schon Unterschiede auf.

Um so erschreckender finde ich das, wenn man bedenkt, daß beide Serien aus dem gleichen Computer kommen. Sozusagen. Immerhin ist an beiden ein gewisser Uwe Anton maßgeblich beteiligt, zusammen mit einem gewissen Rainer Castor.

Das Ergebnis ist in einem Fall eine Fülle von tollen Charakteren in einem Beiboot, die ein tolles Abenteuer erleben, angeführt von einem Atlan, dessen Extrasinn endlich mal wieder zu funktionieren scheint und der

absolut den Eindruck eines Expeditionsleiters hinterlässt.

Im anderen Fall ist der Eindruck wesentlich gespaltener. Die von mir bisher gelesenen Romane lassen den Schluß zu, daß auch dieser Zyklus absolut zu überzeugen weiß, trotzdem gibt es auch Kritikpunkte. Nix gegen Sex in PR, ich bin da durchaus ein Befürworter. Aber es wird in Andromeda doch etwas zu aufgesetzt eingesetzt, sozusagen Sex um des Sex willen .

Nun ist das an sich nix ungewöhnliches, aber in Band 1 dieser Serie war das ja noch so, daß da die Szenen genutzt wurden, um den Zustand dieser Besatzer zu schildern. Das lasse ich mir gefallen. In anderen Romanen des Zyklus wirkte das etwas anders. Dazu kommt noch, daß Perry nicht immer nachvollziehbar handelt. Beim Kampf mit den Methans ist das teilweise schon sichtbar geworden. Er ist nur ein Spielball der Ereignisse, teilweise scheint ihm egal zu sein, daß die Gegner auch durchaus ernstzunehmen sind und die JOURNEE nicht der einzige Kreuzer mit

einer guten Ordnung ist. Daß er trotzdem überlebt, beruht eher auf Zufälligkeiten, auf gut Glück und einem durchaus nicht so schlechten Emotionauten, als auf wirklich gute Planung. Teilweise fliegt er auf der gleichen Route an Schauplätze, auf der er wieder zurück fliegt. Das macht man doch nicht, wenn einem der Gegner folgen kann und man damit das Geheimnis verraten hat. Das sind so gewisse Punkte, die Andromeda von Atlan unterscheiden und die das Produkt zwar nicht schlecht machen, aber gegenüber dem neuen Atlan-Zyklus doch deutlich abfallen lassen. Kommt vielleicht nur bei mir so an, aber das glaube ich nicht, im Galaktischen Forum sahen das auch noch andere so .

Wie auch immer, im Endergebnis lese ich trotzdem beide Serien gern.

Die Stimmen zu den einzelnen Bänden wurden dem PROC-Forum unter entnommen.

"Einmal aufgestanden, ist der ganze Tag im Eimer."
-Homer G. Adams- PR-TB 397 S.33



Thomas Rabenstein: Journee

Classics



[aus INTERCOM Ausgabe Nr.10 vom 01.10.1996]

Keiner wagt darüber zu berichten !

Der Terra Kurier kennt wieder einmal keine Hemmungen !

**Vom Skandal- und Enthüllungsreporter:
Michael Birke**

Atlan - Der Held von Arkon

1. Teil:

Wenn der Name Perry Rhodan fällt, wer denkt da nicht sofort auch an **ATLAN**.

Der Arkonide hat sich vielfach als Freund und Helfer der Menschheit ausgezeichnet. Das er in seinem photographischen Gedächtnis im nachhinein einige "Lücken" bzw. "kleine Abweichungen" hat, sei einem steinalten Arkoniden verziehen.

Trotzdem erstaunt es den Chronisten, wie sehr Atlan - bewußt oder unbewußt? - historische Sachverhalte zu seinen Gunsten veränderte bzw. vertuschte.

Das betrifft schon seine früheste Jugend auf Arkon:

So wurde ihm die Ark Summia (die Aktivierung des Extrasinns) nur wegen der Abstammung aus einem alten Adelsgeschlecht gewährt - sein Bruder Orbanaschol warnte schon damals, daß man damit Atlan die Möglichkeit gebe jetzt auch noch "Unsinn mit System" zu verzapfen. So konnte Atlan z.B. dank des Extrahirns, auf das er bekanntermaßen nur hört, wenn er einen billigen Taschenrechner braucht, den Geheimcode eines Depots der Arkon-Flotte auf Arkon IV knacken und eine Arkonbombe entwenden. Er spielte im Alter von nur 15 Jahren mit dieser "Schärfen und wieder Entschärfen".

Infolge maßloser Selbstüberschätzung konnte er sie einmal nicht mehr entschärfen -

Arkon IV wurde restlos zerstört. Dabei kam sein ehrwürdiger Vater Imperator Gonozal VII. ums Leben. Atlans Mutter ging ins Exil auf eine Randwelt M 13s, das Maß war voll. Atlan jedoch gelang es, seinem Bruder Orbanaschol die Schuld in die Schuhe zu schieben. Denn dieser leitete sofort Rettungsaktionen für die Arkoniden auf Arkon IV ein, und Atlan konnte die Räte Arkons überzeugen, daß er "den

schrecklichen Verdacht, den er selbst kaum glauben könne" hege, sein Bruder könne etwas mit der Bombe zu tun haben - die Hilfe wäre verdächtig schnell erfolgt. Orbanaschol wurde lebenslang auf einen Strafplaneten verbannt. Atlans väterlicher Freund Fartuloon, der sich des verwaisten Kristallprinzen angenommen hatte, verschaffte diesem später das Kommando über einen Verband der Arkon-Flotte.

Zu Atlans Entsetzen tauchten gerade zu dieser Zeit Methanatmer auf, die Arkon in den wohl bisher größten Krieg seit dem Bestehen des Großen Imperiums zwangen. Atlan war entsetzt - denn alle erwarteten vom Kristallprinzen, daß er die Flotte im Kampf gegen die Maahks führen würde. Er beschloß, das lieber erfahrenen Admirälen zu überlassen und stattdessen einen Spezialverband zu gründen. Dieser war hoch angesehen - wo Atlan mit seiner Truppe auftauchte, siegten die Arkoniden. Besser sollte man sagen: Er kam nur dann, wenn die Arkoniden siegten...

Unzweifelhafter Höhepunkt seiner Karriere: Auf dem Planeten Dolphart schenkte Atlan Großadmiral Grek-1108 einen Armreif aus Luurs-Metall, als Zeichen der gegenseitigen Anerkennung. Er und Grek-1108 wurden von Halutern in der Drangwäsche zur Schonung der Zivilbevölkerung gezwungen. In den arkonidischen Medien wurde es aber als Musterbeispiel der c'lemn'tia Atlanis, der Milde Atlans hingestellt. Außerdem wurde auch nie bekannt, daß Atlan den Armreifen Greks mit starkem Juckpulver präpariert hatte, das aber, wie wir heute wissen, leider beim maahkschen Metabolismus versagte.

Atlans Verband war außerdem ein Vorbild an Genügsamkeit, was die Munition betrifft, selten mußte Atlan einen Schuß abfeuern lassen. Wie es sich für einen solchen Eliteverband ziemt, hatte man dafür stets volle Lager der erlesensten Speisen und Getränke. Auch ging durch Atlans brillante Taktiken kein einziger Kreuzer seines Geschwaders verloren. Die jungen Arkoniden gierten förmlich danach, in Atlans Geschwader dienen zu dürfen...

Dann kam ein für Atlan schicksalhafter Tag: Im Nebelsektor hatte Arkon schwerste Verluste hinnehmen müssen, es gab nur noch wenige einsatzbereite Verbände. Atlan sollte zusammen mit Raumadmiral Sakal, der wenig beliebt war, da er in Abwesenheit Atlans nie zu einem Sieg gekommen war, dort mit unterlegenen Kräften die Methans stoppen. Atlan bekam zu dieser Zeit vor Schreck

seine silbergrauen, fast weißen Haare, war er doch nicht lebensmüde. Er gebrauchte stattdessen eine Alpha-Order und ging mit einigen Kolonisten auf eine Spezialmission, die angeblich die Wende im Methankrieg bringen sollte.

Er flog das System der Sonne Larsaf an - weit genug von Arkon und den Horden der Methanatmer entfernt. Dort zwang er die Siedler, sich auf dem 2. Planeten anzusiedeln und ein Robotgehirn zu bauen, das ihm die lästige Verwaltung der Kolonie, die zur Keimzelle eines neuen, von Atlan geleiteten, Imperiums werden sollte, abnehmen sollte. Zu Atlans Freude entdeckte man, daß auf dem 3. Planeten, für Arbeitszwecke hervorragend geeignete, arkonidenähnliche Primitivintelligenzen waren. Einige Kommandeure Atlans schlugen natürlich, wie so oft, über die Stränge, wie z.B. Inkar, der Kommandant des Schlachtkreuzers PAITO, der mittlerweile allerdings kaum noch über nennenswerte Offensiv- und Defensivkräfte verfügte, aber dafür voll von Reichtümern Larsafs war, die er sich als angeblicher Gott der von ihm so benannten Inka ergaunerte. Auch Atlan ließ sich auf dem reichsten Kontinent, den er, um die Besitzverhältnisse klar auszudrücken, Atlantis nannte, ein unterseeisches Depot von gigantischen Ausmaßen für seine wenigen Habseligkeiten errichten.

Zwei Jahre waren vergangen, die Arkoniden fühlten sich wahrlich sauwohl, den unfreiwilligen Arkon-Kolonisten und den Primitiven ging es nicht ganz so gut, aber Atlan ließ es seinen unzähligen Privatsekretärinnen von Larsaf III an nichts mangeln. Bis an dem Tag, an dem sie die Stimme eines mächtigen, unbekanntes Wesens vernahmen: "Arkoniden, ihr seid nicht zufällig hier. Ich, der Unsterbliche, habe euch als Wächter über das noch primitive Volk des Planeten Larsaf III eingesetzt. Doch ihr seid faul und träge geworden, aber jetzt müßt ihr euer Paradies verteidigen: Wesen aus einem anderen Universum werden in Kürze hier eindringen und, wenn niemand sie aufhält, diese Welten vernichten. Darum gebe ich euch eine Waffe, mit der ihr den Kampf zu euren Gunsten entscheiden könnt: Die Konverterkanone." Atlan war bei zwei Worten hellhörig geworden: Unsterblicher und Konverterkanone. Er hakte nach: "Unsterblicher, warum sollte ich meinen Männern befehlen, für diese Welten zu sterben? Wir könnten einfach weiterziehen und uns woanders niederlassen. Ohne Gegenleistung bin ich zu gar nichts bereit." Die uns später als ES bekannte Superintelligenz war von den kessen Worten des Kristallprinzen beeindruckt, und da sie in ihm so eine Art Hofnarr sah, gewährte sie ihm die relative

Unsterblichkeit. Atlan war erst skeptisch, ob das nicht nur so eine Art Modeschmuck war, das pochende Metallei war nicht angetan ihn glauben zu lassen, daß es Unsterblichkeit verleihe. Aber er glaubte ES, denn er wollte es sich nicht mit diesem mächtigen Wesen verscherzen. Seine Anhänger ließen ihm das Ding und lachten über Atlan, das er sich so verladen ließ. Aber sie waren auch sauer: Atlan legte auf einmal ein gar seltsames Verhalten an den Tag, so durfte man sich z.B. nur noch 3 Sklaven halten, 97 weniger als vor der Begegnung mit ES. Als dann der Angriff der uns als Druuf bekannten Wesen hereinbrach, und Atlan sich in seiner Unterwasserkuppel verschanzte und seinen Verband in das erste ernsthafte Gefecht seines Lebens schickte, kam es zur Meuterei: Tarts, der Kommandant der TOSOMA nahm mit der ganzen Flotte Reißaus und ließ einen tobenden Atlan zurück. Die Batterien des Kontinents Atlantis konnten die Druuf zurückschlagen, doch ging dabei der Kontinent unter. Atlan war allein und hatte keinen Hypersender, um Hilfe zu rufen. Tarts ließ sich währenddessen im Imperium als Retter feiern, und gab Atlan als Entdecker der Konverterkanone, die schließlich den Methankrieg entschied, an. Leider sei der ruhmreiche Kommandeur dabei in einem fremden Universum verschollen und dabei getötet worden, was Arkons Bevölkerung in große Trauer versetzte - und Atlan zum Einsamen der Zeit machte.

ES gab dem frustrierten Arkoniden eine neue Aufgabe: Er solle als Hüter des Planeten über die Menschheit wachen und ihr das Wissen der Arkoniden vermitteln. Er ging sofort mit enormem Eifer an die Aufgabe und versuchte erst mal wieder die Geburtenrate zu heben um die durch den Druufangriff getöteten Atlanter zu ersetzen. Sein "persönliches Engagement" ging soweit, bis ES ihn erst mal zu mehreren Jahrtausenden Tiefschlaf verdonnerte. Er hatte Atlan vor die Wahl gestellt: Die nächsten 1.000 Jahre Enthaltbarkeit oder Kastration. Der Arkonide entschloß sich, diese harte Zeit im Tiefschlaf zu überbrücken. Doch die Spuren seines Wirkens sind vor allem in den skandinavischen Ländern unübersehbar geblieben. Wenn ES nicht gewesen wäre, dann wäre Terra zur Arkonidenkolonie geworden, darin sind sich heutige Historiker und Gelehrte einig. Aus der Vergangenheit des Arkoniden seien nur noch ein paar Flunkereien und Bemerkenswerte Sachverhalte anzumerken:

- Daß Atlan mit Steinzeitmenschen die erste WG gründete
- Er bei den ersten olympischen Spielen Sieger im Weitsprung geworden ist, obwohl sein Gravopak nur

mit halber Leistung lief

- Christoph Kolumbus den schnellsten Weg nach Indien zeigen wollte
- Den Chinesen Dagor-Grundregeln beibrachte
- Aber leider vergaß, ihnen das Essen mit Messer und Gabel zu erklären
- Mit Hannibal wettete, das er mindestens einen Elefanten lebend über die Alpen bringen würde. Was auch gelang, denn der Elefantenbulle "Rache der Tanith" war ein Roboter
- Die Etrusker zum Raub der Sabinerinnen animierte
- Atlan mit Abraham identisch ist
- Daß sich die Wyngerin Demeter freiwillig in der Cheops-Pyramide in Tiefschlaf versetzte, um den

Nachstellungen des wüsten Beraters des Pharaos, Atlan, zu entkommen

- Als Sir Lancelot König Artus die Frau ausspannte
 - Als Dolph Lundgren in diversen Actionstreifen auftrat
 - OS/2 und Softram programmierte
- Lest demnächst den 2. Teil unseres Reports:

ATLAN -

Der Beuteterraner

"Ein Stündchen haut man sich auf's Ohr, hat man 'ne große Sache vor."

-Gucky- PR-SB 29 S.40

Garching 2003



Perry Rhodan Online Community

Franz-Marc-Zimmer - "PROC-Zimmer"

Die PERRY RHODAN ONLINE COMMUNITY, eine der größten und aktivsten Fanvereinigungen aus dem Fandom und Mitorganisator des Perry Rhodan Cons 2003 in Garching, präsentiert sich während des gesamten Cons im Franz-Marc-Zimmer:

PROC-Shop

- CD-ROM / DVD PROC-Homepage und "Perry Rhodan Geschichtsvideo III"
- "Perry Rhodan Geschichtsvideo III" VHS-Cassette
- Sonder-Edition DORGON Heft 100 "Das Quarterium";
- Poster mit Motiven aus dem Perryversum

Die Online-Reportage

Für alle, die nicht in Garching sein können, empfiehlt es sich <http://www.garching-con.net/> regelmäßig zu besuchen. Das Reporterteam Thomas Rabenstein und Rainer Schwippl wird den ganzen Con über von dem Perry Rhodan Event 2003 berichten und die Besucher der Webpage mit einem Liveticker, Zusammenfassungen, Interviews und Bilder ständig auf dem Laufenden halten.

Perry Rhodan Geschichtsvideo III

Ein atemberaubender Einblick in die Geschichte des Perry Rhodan Universums. Vom Start der STARDUST

bis zum Flug durch das Sternenfenster.

Programmpunkt ca. 45 Minuten

Voraussichtliche Dauer des PRGV III: ca. 42 Minuten

Regie / Drehbuch: Nils Hirsland

Schnitt: Joachim Wehmöller / Gerd Schenk

Vertonung: Bernfried Leveling

Animationen: Heiko Popp, Gerd Schenk, Joachim Wehmöller, Steffen Hartleib, Gunter Heiss

Bilder: Johnny Bruck, Swen Papenbruck, Al Kelsner, Ralph Voltz, Klaus G. Schimanski, Stefan Lechner

Die Constory

Ein Wettbewerb für Jedermann! Der Anfang einer Story wird vorgegeben und jeder darf maximal drei Seiten an der Story mitschreiben. Am Ende des Cons wird die Story vorgelesen und die originellsten Fortsetzungen werden am Sonntag prämiert.

Das Perry Rhodan Quiz

Zweierteams aus einem Fan und einem Autoren können mit ihrem Wissen über die PR-Serie glänzen.

Programmpunkt ca: 30 Minuten

Moderation: Stefan Friedrich

Bildergalerie

Mit Grafiken von Stefan Lechner, Heiko Popp, Gerd Schenk und Klaus G. Schimanski

Organisation und Ansprechpartner**Organisation:**

Nils Hirseland

Clubtisch:

Thorsten Eyrich

Workshops:

Alex Nofftz, Heiko Popp, Ralf König

Online-Reportage:

Thomas Rabenstein, Rainer Schwippl

Quiz:

Stefan Friedrich

Mitgliederbetreuung, Kasse:

Michael Rauter

Technik:

Anton G. Ostermann

Homepage:

Ralf König

Design ConOpener, Buttons, Con-Poster:

Heiko Popp

Team Clubtisch:

Stefan Friedrich, Heiko Popp, Ralf König, Thorsten Eyrich, Joachim Wehmöller, Tobias Schäfer

Kontakt:

Nils Hirseland

Redder 15, 23730 Sierksdorf

Telefon: 04563/7470

Mobil: 0172/4854862

EMail: Atlan@proc.org

"Arbeiten? Bin ich Aktivatorträger geworden, um zu arbeiten?"
-Reginald Bull- PR 1815 S.33

Leserbriefe

Hallo Leute

Es sind mal wieder einige Reaktionen zum TERRACOM eingetroffen, so daß es sich lohnt eine eigene Leserbriefseite damit zu füllen. Sollte Ihr nach dem durchlesen den Drang verspüren auch einen Leserbrief zu schreiben, so schickt ihn bitte an r.schwippl@gmx.net

* * *

Eingetroffen über das Online-Formular:

Gelungener Mix - gute Kurzstory!

Wie "immer" - warten auf die nächste Ausgabe...

Omar Hawk

* * *

TC: Kritiken

Ich fand den neuen Beitrag auch super. Ist ja ein wenig die Fortsetzung des "Contracomputers" den es mal gab.

Allerdings habe ich eine Anmerkung...

Wenn wir die Rubrik "Heftkritiken" nennen, dann ist das gleich gewissermassen "Negativ" betitelt.

Ich fände es besser wenn man das ganze unter "Heftkommentare" oder "Leserfeedback" oder so ähnlich bringt, denn ich werde unbedingt auch positives schreiben, wenn mir ein Heft sehr gut gefällt. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, das die Leute sich nur über "Lückenfüller" und schlechte Handlung auslassen können/sollen, sondern ein ausgewogenes Feedback wäre fair, oder nicht?

Gruß,

Thomas Rabenstein

Anm.d.Red.: "Kritik" an sich ist etwas neutrales, nur die Leute haben sich angewöhnt es gleich mit einem negativen Touch zu versehen. Deshalb bleiben wir auch vorerst bei dieser Bereichsbetitelung.

* * *

TC: Kritiken

Jetzt habe ich es auch endlich mal geschafft, ins aktuelle TC zu schauen.

Die Kritiken zu den Heften und TBs haben mir sehr gut gefallen. Ich finde, das sollten wir beibehalten. Momentan lese ich Atlan 4, aber wenn ich den durch habe, werde ich dazu etwas hier schreiben und hoffe, ihr macht mit! ;)

Bis dann,

Alex

* * *

TC: Impressum

Hier mal was zum Impressum:

> Das TERRACOM ist das offizielle Fanzine der PROC - Perry Rhodan Online

> Community, welche aus dem PRWCC und TOPRC entstanden ist.

Kennt heute überhaupt noch jemand den PRWCC oder TOPRC? Ich finde, wir sollten diesen Teil streichen.

> Es erscheint monatlich jeweils am Ersten eines

jeden Monats unter der
> Adresse [http:// www.terracom-online.net](http://www.terracom-online.net).
Besser wäre: "Es erscheint einmal monatlich..." --
sicherheitshalber! <g>
Die lange "Gestetet mit"-Liste kannst du eigentlich
auch rausnehmen, denn seit du den HTML-Code
testest, hat sich das eigentlich erledigt. Pack das
HTML-Logo da hin und schreibe darunter etwas in der
Art wie "HTML-Code getestet und lauffähig auf allen
aktuellen Browsern." oder so.
Bis dann,
Alex

Anm.d.Red.: Habe ich doch gleich umgesetzt :-)

* * *

Terracom 03/03
Nachdem im Forum wenig Reaktionen erfolgten,
probiere ich das mal auf der ML (auch wenn mein
erster Versuch offensichtlich geschluckt wurde).
Das neue Terracom ist schon draußen und ich hatte
gerade das Vergnügen, da hinein zu lesen. Ist ja
richtig klasse geworden, zumindest die Teile, die mich
interessieren . Und das sind ja eigentlich einige.
Besonders gefallen hat mir dieser Bereich mit den
Kritiken. Das lebt ja richtig. Das kannst Du gerne
weiter machen, das ist dann auch mal was, wo jeder
mitmachen kann, der einen entsprechenden Roman
gelesen hat. Und es motiviert einen auch noch dazu,
den aktuellen Roman zu lesen, da macht es gleich
viel mehr Spaß. Ich hoffe, davon lesen wir noch mehr
in weiteren Ausgaben. Ich habe übrigens wiederum
die Online-Ausgabe benutzt und nicht die pdf-Version,
das mache ich meistens so, wobei sich das durchaus
auch mal ändern kann.

Wie auch immer, auch der Bereich Dorgon und der
Bereich PROC News interessiert mich aus
persönlichen Gründen schon irgendwie. Phantastik
wird hoffentlich auch im nächsten Monat wieder
einiges bieten. Ich kann schon mal androhen, daß es
bald einen Heinlein online geben wird, und dann
werde ich vermutlich mit Andromeda weitermachen.
Atlas Centauri hat ebenfalls gute Chancen, bald
wieder dran zu sein. Und dann werden wir mal
weilerschauen, vielleicht kommt auch noch was von
Maddrax. Kommt drauf an, wie viel Zeit ich zum lesen
habe.

Wird wohl vor allem auf den Dienstreisen passieren.
An den Wochenenden habe ich im Moment wohl
weniger Zeit, da lenkt mich im Moment eine
wunderschöne, kleine Brasilianerin ab.

Ansonsten werde ich hoffentlich auch mal wieder
dazu kommen, diese Garching-Website zu betreuen.
Und Band 100 ist auch in Arbeit. Da werde ich
hoffentlich im März Vollzug melden können. Die
weiteren Folgen werde ich dann in den nächsten
Monaten abliefern. Ich wäre übrigens auch für eine
Pause bis Garching.

Herzliche Grüße und ad astra
Ralf Koenig

"Im Moment käme vermutlich noch nicht einmal ein Mikro-
Meteorit zu uns durch. Er würde vorher abgefangen und auf
seine Zuverlässigkeit überprüft werden."
-namenloser Wissenschaftler - PR 1807 S.21

Ausgabe 05/2003 erscheint am 01.05.2003